

Dorfentwicklungsleitbild Marktgemeinde Lackenbach



Evaluierung und Aktualisierung



Leitbild (Zukunftsprofil) 2033

Dezember 2023

Erarbeitet mit Beteiligung der Bevölkerung aus Lackenbach

Prozessbegleitung: Astrid Rainer, DI Gerhard Schlögl

Mit Unterstützung des Landes Burgenland, Referat Dorfentwicklung
und des Programms Ländliche Entwicklung, Vorhabensart 7.1.2

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



[https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Abt. 4/Dorfentwicklung/16.01.2020/20200113_Land_EU_ELER_Logoleiste_DE_farbig_allgem.jpg](https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Abt._4/Dorfentwicklung/16.01.2020/20200113_Land_EU_ELER_Logoleiste_DE_farbig_allgem.jpg)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Gemeindeverantwortlichen	4
Warum eine Evaluierung und Aktualisierung des Dorfentwicklungsleitbildes?	5
Mitwirkende im Evaluierungsprozess	6
Evaluierung des Dorfentwicklungsleitbildes aus 2010	9
Projektideen	9
Die Gemeinde in Zahlen	14
Bevölkerung	14
Unternehmen und Arbeitsplätze	16
Landwirtschaft	17
Tourismus – Nächtigungen	18
Gemeindespiegel	19
Dorfentwicklungsleitbild 2033 - Aktionsfelder – Ziele - Projekte	21
Leitbild Lackenbach 2033	21
Aktionsfeld 1: Ein reges Dorfleben - für alle Generationen	23
Aktionsfeld 2: Pulsierende Gemeinde - für Wirtschaft & Tourismus	26
Aktionsfeld 3: Nachhaltige Gemeinde - für Energie & Umwelt & Naturraum	29
Aktionsfeld 4: Leben in der Gemeinde - Ortsbild & Lebensraum	31
Digitale Zukunftsbilder aus der Bevölkerung	37
Verknüpfung zu überregionalen Konzepten, Strategien	44
Lokale Entwicklungsstrategie Leader Mittelburgenland 2024 - 2027	44
Regionales Entwicklungsprogramm für das Mittelburgenland	47
Die Gemeinde im Landes-Entwicklungsprogramm Burgenland 2011	50
Das Leitbild und die UNO Nachhaltigkeitsziele - SDG	52
Die Umsetzung des Dorfentwicklungs-Leitbildes	56
Empfehlungen der Prozessbegleitung	58
Startprojekte und Beschreibungen	59
Übersicht: Projekte – Aktionsfelder – Wirkungsbereich	59
01_ Leitinvestition Schloss & Kultur	60
02_ Bewahrung des jüdischen Kulturerbes	63
03_ Neugestaltung und Belebung des Dorfcentrums	67
04_ Wege - Nutzungskonzept	70
05_ Artenvielfalt im Naturraum	72
06_ Unsere Bäche und Weiher beleben	74
07_ Energieautark werden	76
08_ Leerstand revitalisieren, Gastronomie erhalten	79
09_ Markt mit regionalen Produkten	82
Leitbild und Selbstverpflichtung	84

AuftraggeberIn (AG):



Marktgemeinde Lackenbach
BGM Christian Weninger
Postgasse 6
7322 Lackenbach
Tel.: +43(0)2619/5050-0
post@lackenbach.bgld.gv.at
www.gemeinde-lackenbach.at

AuftragnehmerIn (AN) und ProzessbegleiterIn:



Astrid Rainer
Kirchschlagerstr. 26/7
7441 Pilgersdorf
astrid.rainer@arge4.org
www.arge4.org

Förderstelle:



Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 9 – EU, Gesellschaft und Förderwesen
Referat Dorfentwicklung
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
post.a9-dorfentwicklung@bgld.gv.at
www.burgenland.at

Vorwort der Gemeindeverantwortlichen

Für die Einbindung der Meinung der Bürgerinnen und Bürger eines Dorfes in die Planung der Dorfentwicklung, gibt es zwei wichtige Faktoren:

Zum einen muss ausreichend Interesse der Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner zum Einbringen von Vorschlägen sein.

Eine ebenso wichtige Voraussetzung zum Erfolg ist aber auch die professionelle Herangehensweise im Zuge einer Leitbilderstellung. Ohne gutes Projektmanagement könnten die vielfältigen Ideen und Anregungen nicht in einem schriftlichen Entwurf festgehalten werden.

Das Format, das wir gewählt haben, bestand in der Zusammensetzung eines Kernteams, das die Grundlagenarbeit des Konzepts zur Aufgabe hatte. Ergänzt wurden die Ideen dieses Gremiums durch das Einfließen der Ergebnisse von Arbeitsgruppen im Zuge eines Dorfabends, wo alle Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit hatten, sich einzubringen.

Die Gewichtung der Ideen war anschließend ein wichtiger Faktor, um herauszuarbeiten, welche denn vorrangig umzusetzen sind und was als Anregung für künftige Projekte der Gemeinde zu sehen ist.

Die Projektmanagementfirma Arge4 hatte die Aufgabe, die Moderation der Beratungstermine zu übernehmen, auf das Zeitmanagement zu achten und schlussendlich die Qualität des Ergebnisses zu sichern. Alles unter dem Fokus, das Leitbild selbst und die darin festgehaltenen Projekte auch für die entsprechenden Programme förderbar zu machen.

Der Inhalt des nachstehenden Konzeptes wird vom Gemeinderat beschlossen und wird so Grundlage für die kommunalpolitische Arbeit der nächsten Verwaltungsperioden sein. Damit wird festgeschrieben, dass in Lackenbach die Ergebnisse des BürgerInnen-Beteiligungsprozesses beachtet und diese kontinuierlich im Rahmen der finanziellen Ressourcen umgesetzt werden.

Ein herzliches Dankeschön an die Damen und Herren, die ihre Zeit zur Verfügung gestellt und ihre Ideen in das Leitbild eingebracht haben. Ebenso bedanken wir uns beim Projektmanagement, Frau Astrid Rainer und Herrn DI Gerhard Schlögl, für die professionelle Konzeption des mittlerweile 3. Leitbildes für Lackenbach.



Christian Weninger
Bürgermeister



Norbert Cserinko
Vizebürgermeister

Warum eine Evaluierung und Aktualisierung des Dorfentwicklungsleitbildes?

Die Marktgemeinde Lackenbach hat bereits 2010 mit einem Lokalen Agenda 21 Prozess* unter dem Motto „Zukunftsprofil 2020“ gestartet.

Aus der jetzt durchgeführten **Evaluierung** konnte die erfreuliche Erkenntnis gewonnen werden, dass Vieles davon umgesetzt und auf den Weg gebracht wurde.

64% der im Jahr 2010 ins Auge gefassten Maßnahmen wurden in den letzten 10 Jahren ganz oder zum Teil umgesetzt. Das ist eine erfreuliche Bilanz, die einem im Trubel des Tagesgeschehens oft gar nicht bewusst wird.

Gleichzeitig unterstreicht es die **Bedeutung eines LEITBILDES:**

Es entfaltet seine Kraft in der grundsätzlichen Orientierung und Handlungsanleitung.

Bei der **Aktualisierung des Leitbildes** geht es darum, unter Mitwirkung der Gemeindebevölkerung wichtige Ziele und Vorhaben mit Blick auf 2033 abzustecken, bisherige Erkenntnisse einzuarbeiten, neue Anliegen und Themen der Gemeinde und der Bevölkerung aufzugreifen, sowie neue Mitgestalterinnen und Mitgestalter in der Gemeinde zu entdecken. Die Themen sind vielfältig und umfassen sowohl soziale, kulturelle und ökologische als auch wirtschaftliche und bauliche Aspekte der Gemeindeentwicklung.

Gemeinsam wurde das vorliegende “Zukunftsprofil 2033” erarbeitet, das nach Beschluss durch den Gemeinderat als Richtschnur für Entscheidungen und Weichenstellungen in der Gemeinde dient und wesentliche Entwicklungsziele der Gemeinde beinhaltet.

Die 5 Stufen der BürgerInnen-Beteiligung



**) Lokale Agenda 21 bedeutet eine aktive Auseinandersetzung mit den Prinzipien, Zielen und Themen einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung.*

Mitwirkende im Evaluierungsprozess

An der Evaluierung und Aktualisierung des Dorfentwicklungsleitbildes haben durch ihre Ideen, Impulse und Beiträge viele mitgewirkt – **herzlichen Dank für die engagierte Mitarbeit!**

(erweitertes) Kernteam



Artner Oliver, Bauer Markus, Comanescu Hans, Cserinko Norbert, Dorner Karin, Friedl Sandra, Horvath Stefan, Janitsch Heinz, Janitsch Nikolas, Kölly Anna, Krail Nora, Mally Heinrich, Miledler Viviane, Nöhner Daniela, Pekovits Jasmine, Pfeiffer Herbert, Schlögl Marlene, Sedlacek Daniel, Tiefenthaler Erich, Tritremmel Michael, Tritremmel Petra, Weninger Christian, Wimmer Christian, Wukowitsch Manuela, Zarits Franz, Weninger Hannes, Kallinger Christian, Iacobescu Marilena

1. Kernteam Treffen 15.6.2023

Artner Oliver, Bauer Markus, Comanescu Hans, Cserinko Norbert, Dorner Karin, Friedl Sandra, Horvath Stefan, Janitsch Heinz, Janitsch Nikolas, Kölly Anna, Krail Nora, Mally Heinrich, Miledler Viviane, Pekovits Jasmine, Pfeiffer Herbert, Schlögl Marlene, Sedlacek Daniel, Tiefenthaler Erich, Tritremmel Michael, Tritremmel Petra, Weninger Christian, Wimmer Christian, Wukowitsch Manuela
Prozessbegleitung: Rainer Astrid, Schlögl Gerhard

2. Kernteam Treffen 20.7.2023

Artner Oliver, Bauer Markus, Cserinko Norbert, Dorner Karin, Friedl Sandra, Janitsch Heinz, Kölly Anna, Krail Nora, Mally Heinrich, Miledler Viviane, Nöhner Daniela, Pekovits Jasmine, Pfeiffer Herbert, Tritremmel Michael, Tritremmel Petra, Weninger Christian, Wimmer Christian, Zarits Franz
Prozessbegleitung: Rainer Astrid

Dorfabend, Zukunftsdialog 12.9.2023



Teilnehmende: Kocsis Sylvia, Kocsis Melinda, Gaede Mario, Schlögl Marlene, Wukowitsch Manuela, Weninger Ferdinand, Dorner Karin, Pekovits Jasmine, Friedl Sandra, Kallinger Christian, Janitsch Susanne, Weninger Sabrina, Weninger Hannes, Kölly Anna, Artner Oliver, Bauer Katharina, Bauer Markus, Dominkovits Johann, Dominkovits Karl, Dominkovits Monika, Ratzinger Felix, Wimmer Stefan, Horvath Stefan, Horvath Laura, Mileder Viviane, Krail Nora, Wimmer Christian, Gulyas Annemarie, Wild Marlies, Brezovits Friederika, Glöckl Anna, Hackl Maria, Brezovits Paula, Weninger Hilda, Heiszler Ines, Kallinger Anneliese, Kallinger Hans, Muskovich Bianca, Brezovich Helga, Brezovich Josef, Wukowits Walter, Robidas Julien, Robidas-Wagner Sonja, Reiterits Peter, Gubits Anton, Hahn Gerda, Rancz Gerald, Kölly Gerda, Rehsman Gertrude, Rehsman Franz, Lehrner Manfred, Lehrner Martina, Karenits Ilse, Horvath Sibylle, Horvath Franz, Sedlacek Daniel, Sedlacek Stanislava, Kraly Markus, Nöhner Daniela, Nöhner Thomas, Winkler Liane, Tritremmel Petra, Pekovits Karl Heinz, Pekovits Birgit, Hayd Günther, Pfeiffer Herbert, Wolf Roland, Janitsch Christian, Cserinko Norbert, Weninger Christian, Janitsch Nikolas, Golea Daniela, Hofer Andreas, Hofer Anastasia, Waldmann-Hayd Verena
Prozessbegleitung: Rainer Astrid, Schlögl Gerhard

3. Kernteam Treffen, Projekt Werkstatt 12.10.2023

Artner Oliver, Bauer Markus, Cserinko Norbert, Dorner Karin, Friedl Sandra, Horvath Stefan, Janitsch Heinz, Janitsch Nikolas, Kölly Anna, Nöhner Daniela, Pekovits Jasmine, Pfeiffer Herbert, Sedlacek Daniel, Tritremmel Michael, Tritremmel Petra
Weninger Christian, Wukowitsch Manuela, Iacobescu Marilena
Prozessbegleitung: Rainer Astrid, Schlögl Gerhard

4. Kernteam Treffen 21.11.2023

Artner Oliver, Bauer Markus, Dorner Karin, Friedl Sandra, Janitsch Heinz, Janitsch Nikolas, Pfeiffer Herbert, Schlögl Marlene, Sedlacek Daniel, Tritremmel Michael, Tritremmel Petra
Weninger Christian, Wimmer Christian, Kallinger Christian
Prozessbegleitung: Rainer Astrid

„Digitale Zukunftsbilder“ wurden eingebracht von:

Pfeiffer Herbert, Pekovits Jasmin, Krail Nora

Präsentation des Dorfentwicklungsleitbildes und Beschluss im Gemeinderat 15.12.2023

VertreterInnen des Kernteams, Gemeinderat, sowie
Prozessbegleitung Rainer Astrid, Schlögl Gerhard

Evaluierung des Dorfentwicklungsleitbildes aus 2010

Projektideen

Es wurden alle Projektideen aus dem Leitbild 2010 gemeinsam mit dem Kernteam evaluiert.

Wurde Idee 2010-2023 umgesetzt? ja – nein - zum Teil

Heute – also 2023 – noch relevant? ja – nein - Anmerkungen

GESAMTBILANZ aller 4 Aktionsfelder:

53 Projektideen, davon

Umsetzung Ja: 21 Umsetzung zum Teil: 13 Umsetzung Nein: 17 Unklar: 2

Das heißt 64% der Projektideen (Maßnahmen) wurden ganz oder zum Teil umgesetzt. Im Kontext der damaligen Leitbilderstellung ist das ein gutes Ergebnis.

Ortsbild; Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur	Wurde umgesetzt?			Heute noch relevant?		
	JA	NEIN	Zum Teil	JA	NEIN	Anmerkungen
Öffentlicher Raum						
Projekte 2010						
Gestaltung weiterer Straßenzüge in Anlehnung an Hauptplatz und Berggasse			X	X		Wienerstraße
Bahnstraße - Baumallee auf beiden Seiten			X	X		links geschehen, rechts offen
Reduktion der Geschwindigkeiten bei Ortsausfahrten			X	X		wichtig = besonders aus Ritzing kommend
Verbesserung des ruhenden Verkehrs in der Postgasse			X		X	auf einer Seite darf man parken, Landwirte zufrieden?
Detailverbesserungen am Hauptplatz: Geländer, Laube etc.	X			X		Hauptplatz ist aktuelles Thema
Reinigung des Bachbettes	X				X	im Zuge des Hochwasserschutzes
Sanierung Kirchenfassade	X				X	
Straßenbeleuchtung Badareal	X				X	
Sicherung des Kinderspielplatzes (Motorrad-Autoverkehr)	X				X	

	Wurde umgesetzt?			Heute noch relevant?		
	JA	NEIN	Zum Teil	JA	NEIN	Anmerkungen
Strukturelle Maßnahmen						
Projekte 2010						
Bemühungen leerstehende Gebäude am Hauptplatz zu nutzen			X	X		
Betriebsansiedlungen		X		X		
Verbesserung der Rad- und Wanderwege (Bahnhof-Stooper Allee, Grabengasse-Friedhof)		X		X		Mobilitätszentrale
	Wurde umgesetzt?			Heute noch relevant?		
	JA	NEIN	Zum Teil	JA	NEIN	Anmerkungen
Kommunikation und Image						
Projekte 2010						
Corporate Identity (Homepage, Folder, Infotafeln, Newsletter, Beschilderung, Willkommensschilder bei Ortseinfahrten)	X				X	Ortseinfahrten attraktivieren
Geschichte Lackenbachs zeigen (jüdische Vergangenheit)	X			X		
Restaurierung, Pflege von Denkmälern und Sehenswürdigkeiten	X				X	
Aufstellung einheitlicher Bänke und Mülleimer			X	X		
	Wurde umgesetzt?			Heute noch relevant?		
	JA	NEIN	Zum Teil	JA	NEIN	Anmerkungen
Wirtschaft						
Projekte 2010						
Ansiedlung von Betrieben, die nicht im Widerspruch zum hochqualitativen Wohnstandort und zum		X		X		

Landwirtschaft, Umwelt, Energie	Wurde umgesetzt?			Heute noch relevant?		
	JA	NEIN	Zum Teil	JA	NEIN	Anmerkungen
Landwirtschaft						
Projekte 2010						
Initiative zur Grundzusammenlegung	X				X	in Umsetzung
Initiativen zur Selbstvermarktung			X	X		wo kann ich es kaufen? Ev. Kooperation mit ADEG?
Verkaufsräumlichkeiten für Selbstvermarkter		X		X		ev. Kooperation mit ADEG?
die Pflege des öffentlichen Raumes (mobiles Mähgerät für Gräben)	X				X	extern vergeben
Verleih der Geräte um von den Landwirten die Pflege durchführen		X			X	
Sanierung des Kanals	X				X	
Ökologie und Energie	JA	NEIN	Zum Teil	JA	NEIN	Anmerkungen
Projekte 2010						
Förderung der Versickerung der Dachwässer		X			X	
Nutzung der Dachwässer für Gartenbewässerung	X			X		Klimawandel
Gemeinde als Vorbild bei Energiesparmaßnahmen und Nutzung alternativer Energien			X	X		
Errichtung von Biomasseheizanlagen		X		X		
Anschluss der öffentlichen Gebäude an Biomasseheizwerke (auch neu errichtete Gebäude)		X		X		
Überprüfung und Energiekonzept für öffentliche Gebäude		X		X		in Arbeit
Straßenbeleuchtung auf energiesparende Leuchtmedien umstellen	X				X	
Anschaffung von Elektro-Autos und - Fahrrädern	X			X		Sharing

Sport, Freizeit, Kunst, Kultur, Tourismus	Wurde umgesetzt?			Heute noch relevant?		
	JA	NEIN	Zum Teil	JA	NEIN	Anmerkungen
Sport und Freizeit						
Projekte 2010						
Erhaltung und Intensivierung der Angebote (auch Bäderareal)	X				X	FVZ
Kultur	JA	NEIN	Zum Teil	JA	NEIN	Anmerkungen
Projekte 2010						
Homepage und Funktion "Schwarzes Brett"	X				X	
Jugendraum mit alternativem Angebot		X		X		was sagt Jugend?
Kennzeichnung von Wanderwegen		X		X		mit Zeitangabe
Verbesserung Schnittstelle Schloß und Gemeinde			X	X		
Schaffung eines Veranstaltungsortes	X				X	FVZ
Kulturplattform als Trägerverein			X	X		umgesetzt, später aufgelöst
Bücherei verlegen, ev. Aufstockung der Bestände		X		X		Tauschbörse?
Öffentlichkeitsarbeit verbessern			X	X		Cities App,
Kommunikation und Information in der Gemeinde verbessern			X	X		
Förderung der Kultur durch die Gemeinde und deren Einbindung						unklar, was gemeint war
Informationstafeln zu Denk- und Mahnmalen erneuern bzw. anbringen	X				X	
Theatergruppe		X			X	
Organisierte Konzert- und Theaterfahrten		X			X	
Tourismus	JA	NEIN	Zum Teil	JA	NEIN	Anmerkungen
Projekte 2010						
Aktivierung des Tourismusvereins			X	X		Verein sinnvoll oder reicht Konzept?
Tourismuskonzept		X		X		
Radfahrerangebote		X		X		siehe oben Radwege, E- Bike Ladestation?
Info Flyer	X			X		Papierfolder zeitgemäß?
Agrartourismus						unklar, was gemeint war

Soziales, Generationen	Wurde umgesetzt?			Heute noch relevant?		
	JA	NEIN	Zum Teil	JA	NEIN	Anmerkungen
Projekte 2010						
Jugendzentrum		X		X		was sagt die Jugend?
Unterstützung von generationsübergreifenden Projekten	X			X		Nachbarschaftshilfe Plus seit 2014
Ehemaliges Bad Areal	Wurde umgesetzt?			Heute noch relevant?		
	JA	NEIN	Zum Teil	JA	NEIN	Anmerkungen
Projekte 2010						
Freizeitzentrum	X				X	FVZ
GESAMT	21	17	13	31	20	2 unklar
Summe "JA und ZUM TEIL"	34					
Summe "NEIN"	17					
Summe "UNKLAR, WAS GEMEINT WAR"	2					
Anzahl Projektideen	53					
Prozentsatz "JA und ZUM TEIL umgesetzt"	64%					

Aus der jetzt durchgeführten Evaluierung konnte die erfreuliche Erkenntnis gewonnen werden, dass Vieles davon umgesetzt und auf den Weg gebracht wurde.

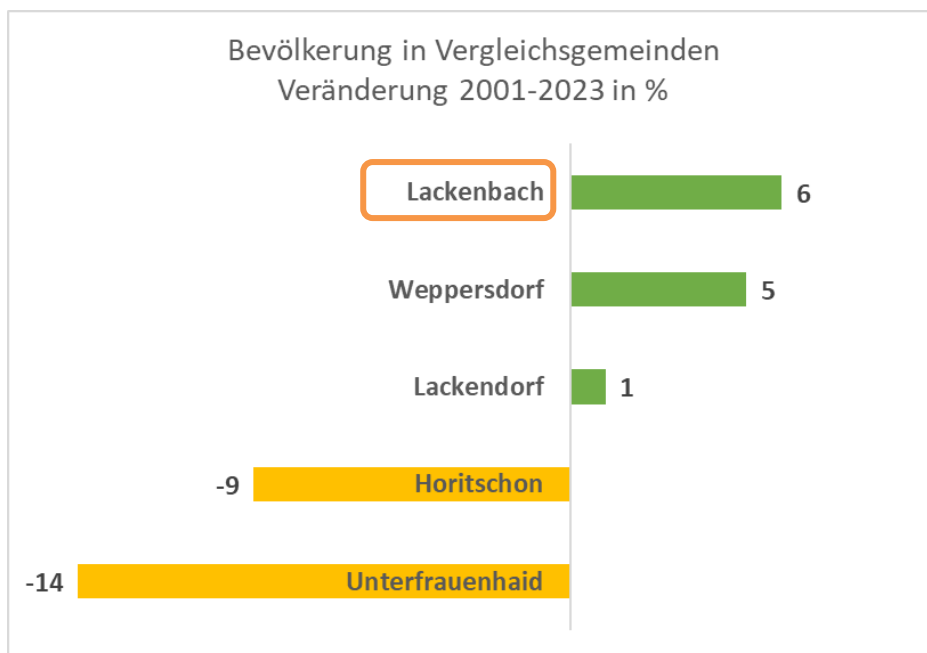
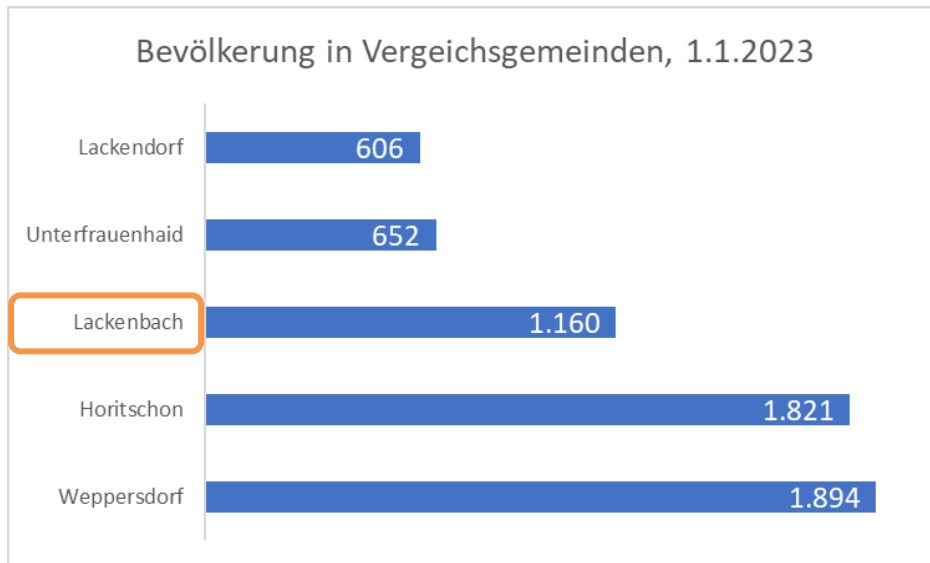
64% der im Jahr 2010 ins Auge gefassten Maßnahmen wurden in den letzten 10 Jahren ganz oder zum Teil umgesetzt. Das ist eine erfreuliche Bilanz.

Gleichzeitig unterstreicht es die Bedeutung eines LEITBILDES: Es entfaltet seine Kraft in der grundsätzlichen Orientierung und Handlungsanleitung.

Es gibt 31 Ideen, die auch weiterhin als relevant für die Gemeinde eingestuft werden.

Die Gemeinde in Zahlen

Bevölkerung

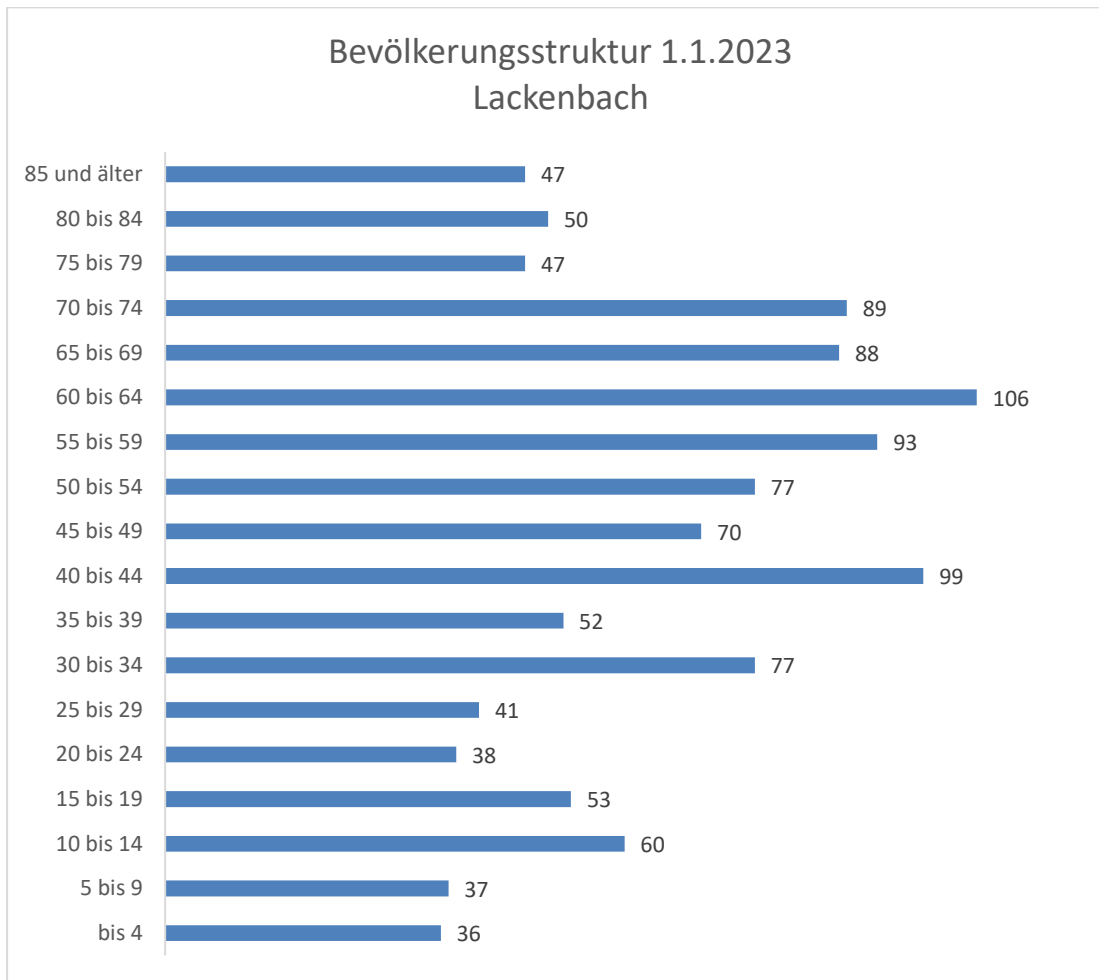


Die **Bevölkerung** ist in Lackenbach in den letzten 20 Jahren **gewachsen**.

Der Vergleich mit einigen Nachbargemeinden zeigt, dass z.T. ähnliche Tendenzen festzustellen sind, z.T. aber in Gemeinden auch ein Abgang der Bevölkerung zu verzeichnen ist.

Daraus kann für die künftige Entwicklung die **Fragestellung** abgeleitet werden:

>> Was kann die Gemeinde unternehmen, welche Maßnahmen kann sie setzen, um die positive Bevölkerungsentwicklung weiterhin zu verstärken?



Die **Alterstruktur** der Bevölkerung zeigt für Lackenbach folgendes Bild:

16% sind jünger als 20 Jahre, 37% sind älter als 60 Jahre.

Beides entspricht der generellen demographischen Entwicklung:

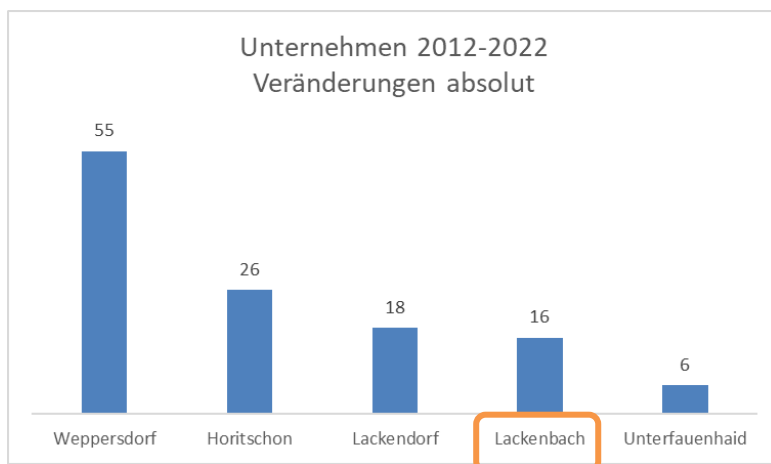
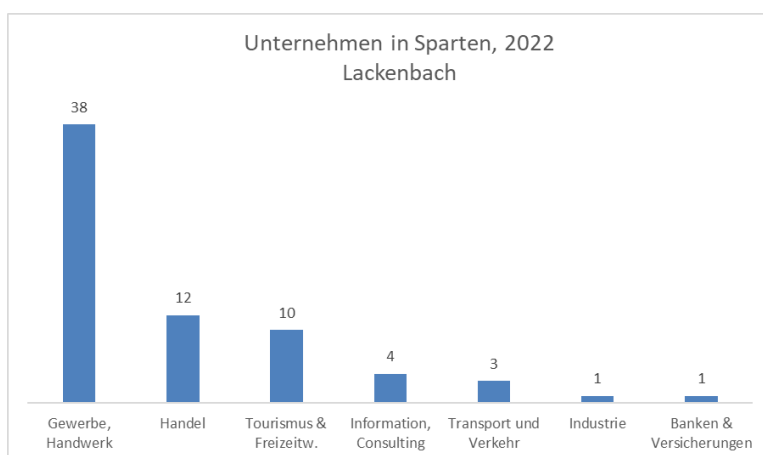
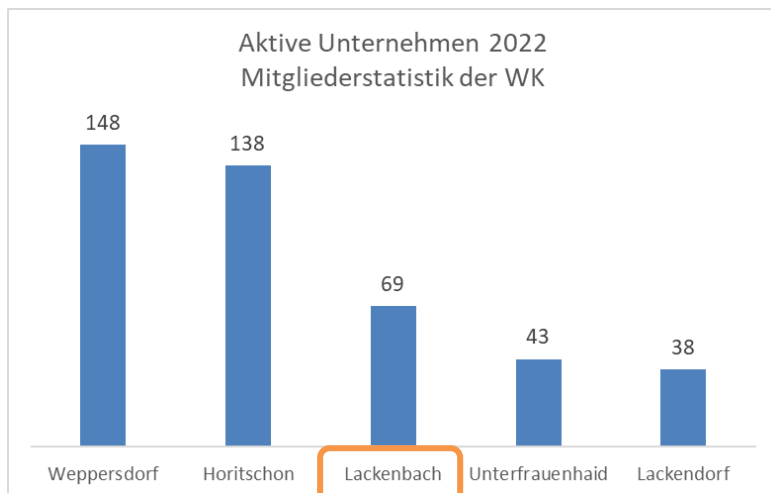
- > Rückgang des Anteils der der jüngeren Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung
- > Steigerung des Anteils der älteren Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung und steigendes Lebensalter

Es ist darauf hinzuweisen, dass die heute 50-70-Jährigen in 10 Jahren den Anteil der 60-80-Jährigen weiter ansteigen lassen werden.

Mit dem Angebot des Sozialprojektes NACHBARSCHAFTSHILFE PLUS wird auf die Bedürfnisse der Älteren bereits seit 9 Jahren gezielt eingegangen und ein längerer, selbständiger Verbleib der älteren Generation im Ort unterstützt, sowie das sinnstiftende Ehrenamt für PensionistInnen gefördert.

>> Wie möchte die Gemeinde zusätzlich auf die demographische Entwicklung reagieren?

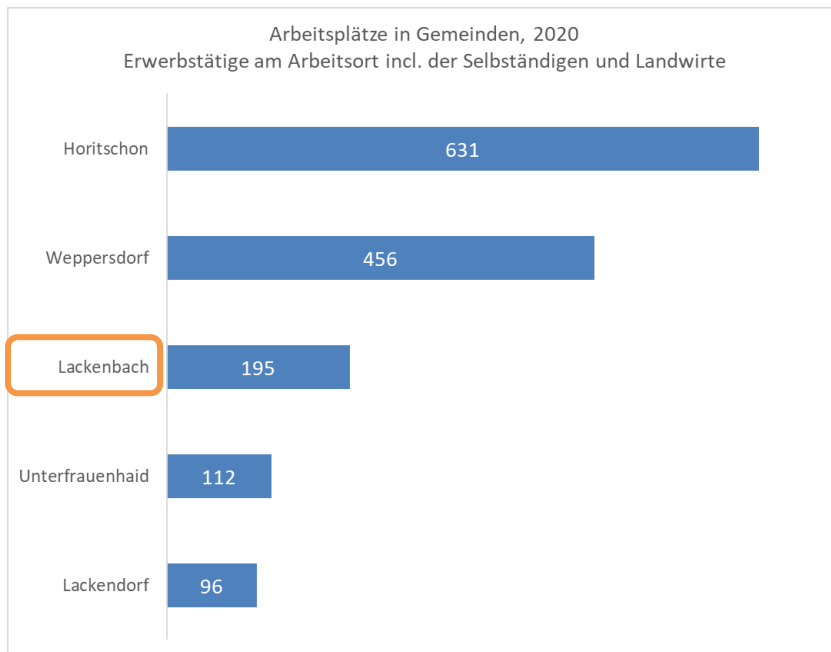
Unternehmen und Arbeitsplätze



In der Gemeinde Lackenbach gibt es **69 aktive Unternehmen** (Gewerbeberechtigungen), wie die Mitgliederstatistik der Wirtschaftskammer Bgld. ausweist. Der größte Anteil entfällt auf die Sparte „Gewerbe und Handwerk“.

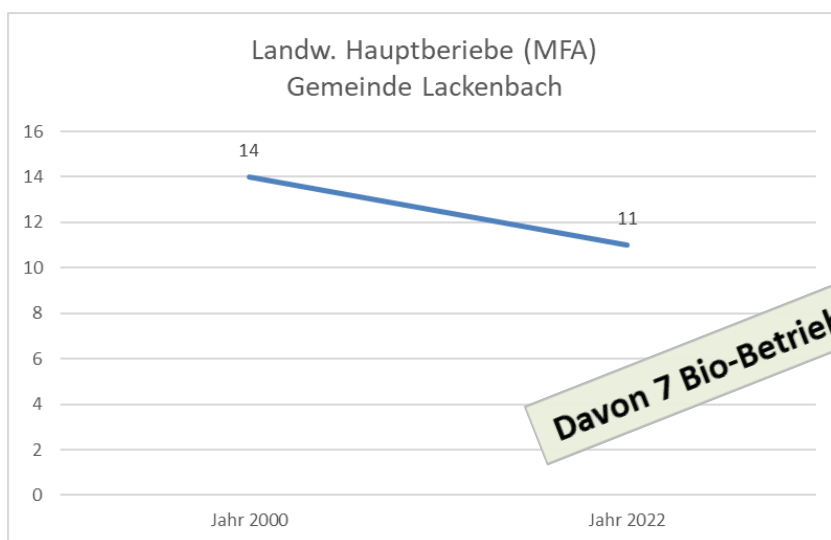
Im Zeitraum 2012 bis 2022 sind **16 Unternehmen dazugekommen**, in einigen Vergleichsgemeinden war diese Zahl höher.

>> Welche Maßnahmen möchte die Gemeinde für bestehende und neue Unternehmen (auch kleinere, wie z.B. EPU's – Ein-Personen-Unternehmen) setzen?



Gemäß Statistik Austria haben **195 Personen** angegeben, dass sie am **Arbeitsort Lackenbach** erwerbstätig sind. Die Definition von „Erwerbstätigkeit“ umfasst alle Personen ab 15 Jahren, die einer bezahlten Tätigkeit nachgehen, Selbständige und mithelfende Familienangehörige, Präsenz- und Zivildienstler sowie Karenzurlauber/innen eingeschlossen

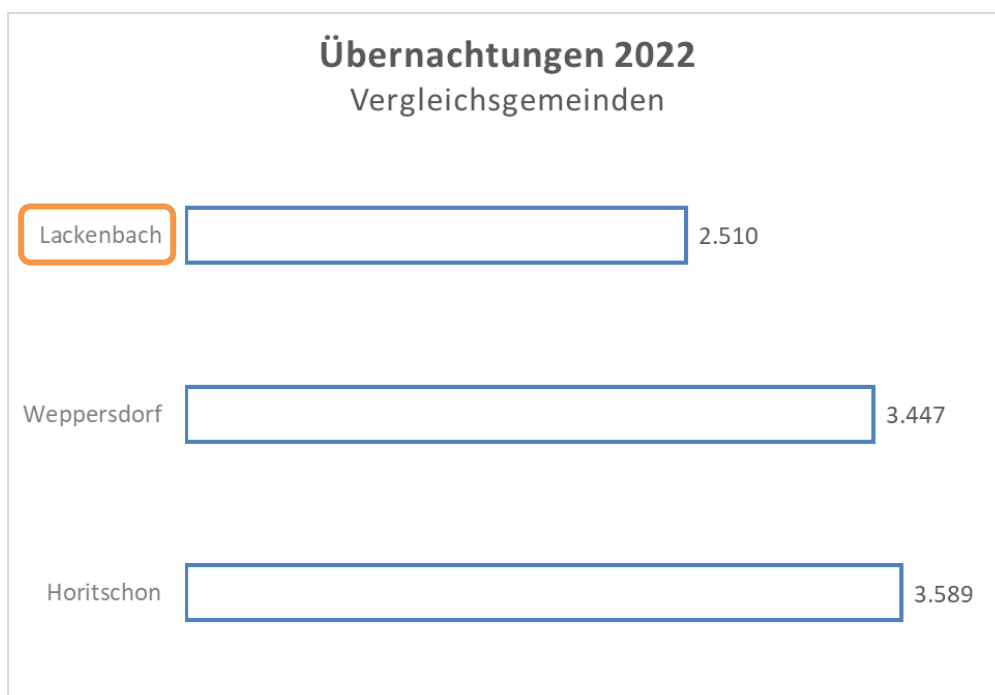
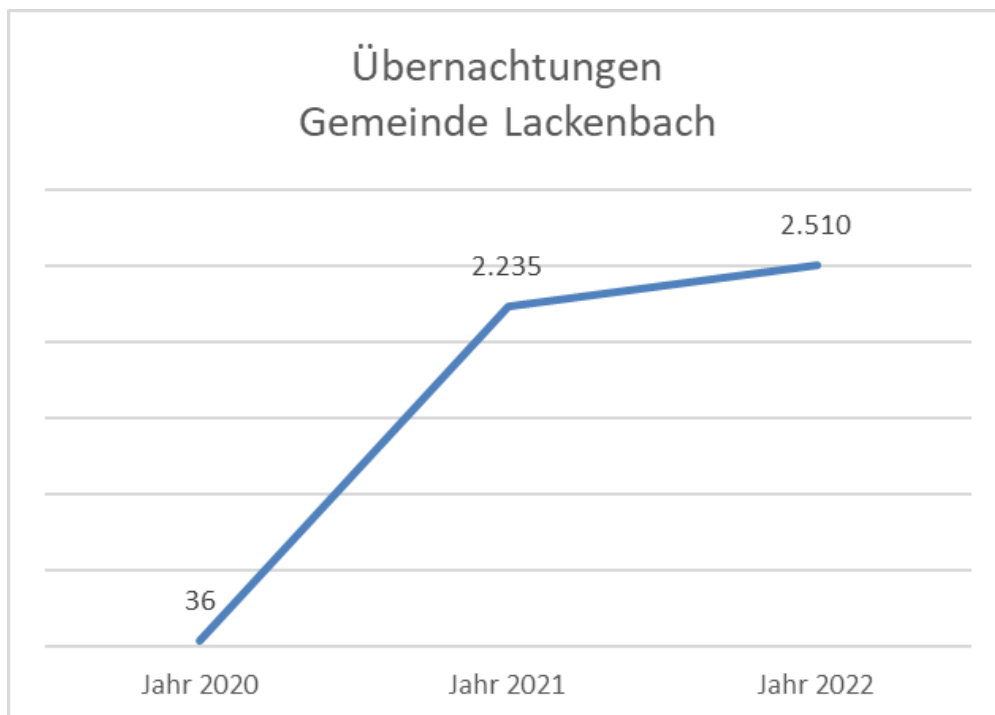
Landwirtschaft



Der **Strukturwandel** in der **Landwirtschaft** geht ungebrochen weiter. Seit 2000 hat die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe die einen Mehrfachantrag (MFA) abgegeben haben, in der Gemeinde Lackenbach von 14 auf 11 abgenommen, das entspricht einem **Rückgang von ca. 21%**. Von den derzeit 11 Betrieben sind **7 Bio-Betriebe**.

>> Welche Ideen gibt es, um die regionale Landwirtschaft zu unterstützen?

Tourismus – Nächtigungen



Die Anzahl der Nächtigungen entwickelt sich erfreulich.

>> Welche Maßnahmen möchte die Gemeinde setzen, um den „Sanften Tourismus“, damit die Nächtigungszahlen und die Wertschöpfung für die Gemeinde weiter auszubauen?

Gemeindespiegel

Welche Veränderungen im zeitlichen Verlauf 2002 – 2012 - 2022 springen ins Auge?

- Relativ stabiles Angebot: Nahversorgung
- zusätzliches Angebot:
Nachmittagsbetreuung, Veranstaltungszentrum, Angebot für Ältere, Mobilität
- Bevölkerung
Gesamtbevölkerung wachsend, ebenso Anteil der Älteren an Gesamtbevölkerung,
rückläufig Anteil der Jüngeren an Gesamtbevölkerung
> entspricht generellem demographischen Trend

In den Bereichen Angebote für Kinder, Ältere, Mobilität hat die Gemeinde zielgruppenspezifische zusätzliche Angebote geschaffen.

Im Bereich „Nahversorgung“ zeigt sich der generelle Trend in Dörfern, dass wohnortnahe Angebote langfristig schwer zu halten sind.

	Gemeinde LACKENBACH		
Nahversorgung	2002	2012	2022
Geschäfte (Lebensmittel)	2	1	1
Bäcker	1	1	1
Fleischhauer	1	1	1
Gasthäuser	3	3	3
Gesundheitsversorgung (ÄrztInnen)	2	2	1
Bankstellen	1	1	0
Kinderbetreuung:			
Krippe	0	0	0
Kindergarten	1	1	1
Nachmittagsbetreuung	0	1	1
Schulen:			
VS	1	1	1
NMS	1	0	0
Musikschule	1	1	1
Altenbetreuung:			
Seniorenheim	0	1	1
Betreutes Wohnen	0	1	1
Tagesbetreuung	0	1	1
Nachbarschaftshilfe Plus	0	0	1
Öffentlicher Verkehr:			
Öffentl.-Bus	1	1	1
Dorf- /Regionsbus	1	1	1
Taxi (Orstaxi)	0	0	0
Jugendtaxi	0	1	1
Diskobus	1	1	0
Seniorentaxi	0	1	1
.....			

	Gemeinde LACKENBACH		
	2002	2012	2022
kulturelle Infrastruktur:			
Musikheim	1	1	1
Theaterbühne	0	0	0
Veranstaltungssaal	0	2	2
.....			
Freizeit Infrastruktur für Jung und Alt			
Freibad	0	0	0
Spielplätze	2	3	3
Bewegungspark f Ältere	0	0	0
Sonstiges:			
Eislaufplatz	0	0	0
Sportplatz	1	1	1
Tennisanlage	1	1	1
.....			
Entwicklung Bevölkerung			
Gesamtbevölkerung (HWS und NWS in Summe)	1385	1378	1441
unter 20 Jahren (HWS und NWS in Summe)	490	320	218
über 65 Jahren (HWS und NWS in Summe)	54	175	394
Entwicklung Kinder			
Anzahl Kinder im Kindergarten	nicht bekannt	nicht bekannt	45
Anzahl Kinder in der Volksschule	nicht bekannt	42	27

Dorfentwicklungsleitbild 2033 - Aktionsfelder – Ziele - Projekte

Leitbild Lackenbach 2033

Die Marktgemeinde Lackenbach weist ein reiches geschichtliches Erbe auf. Eine bedeutende Rolle kommt dabei den Esterhazy's zu, die im 16. Jhdt. das noch heute das Ortsbild prägende Wasserschloss errichteten. Lange Zeit war der Ort administratives, gerichtliches und ökonomisches Zentrum der Region. Überregionale Bedeutung hatte Lackenbach auch in Zusammenhang mit der jüdischen Kultur. Als eine der sieben jüdischen Gemeinden des Burgenlandes war Mitte des 19. Jhdts. die Mehrheit der Bevölkerung jüdisch, mit einem aktiven religiösen, ökonomischen und gesellschaftlichen Leben.

Heute ist Lackenbach ein Wohnort im nördlichen Mittelburgenland mit hoher Lebensqualität, eingebettet in die naturnahe und vielfältige Landschaft am Fuße des Ödenburger Gebirges mit Blick auf das Alpenvorland.



Unsere Vision

Im Jahr 2033 gehört Lackenbach zu den attraktivsten Wohn- und Lebensräumen im Mittelburgenland.

Professionelle Dienstleistungen und eine moderne Infrastruktur bieten in Kombination mit dem attraktiven Ortsbild und dem aktives Dorfleben ein hohes Maß an Lebensqualität.

Die Gemeinde und die Bevölkerung ist sich des Kulturerbes bewusst ist und pflegt dieses aktiv und verantwortungsvoll.

Bei allen Aktivitäten und Projekten achten wir auf die Erhaltung und Weiterentwicklung ökologischer biodiverser Naturräume.

Strategische Handlungsprinzipien und Werte

Auf dem Weg zur Vision 2033 orientieren wir uns an folgenden Handlungsprinzipien:

Die Stärken stärken

Wir haben ein vielseitiges Kompetenzniveau und wollen dieses bewusst weiterentwickeln, um so unsere Lebensqualität noch weiter zu steigern.

Partnerschaften und Kooperationen fördern

Wir wollen die Zusammenarbeit innerhalb der Bevölkerung, zu Nachbargemeinden aktiv fördern und Partnerschaften mit überregionalen Playern, die in Lackenbach verwurzelt sind, intensivieren.

Partizipation leben

Wichtige Vorhaben der Gemeinde werden mit Einbindung der Bevölkerung aufbereitet und diskutiert, bevor sie im Gemeinderat beschlossen werden.

Grundwerte unserer demokratischen Gesellschaft wertschätzen

Dabei sind uns Vertrauen, Offenheit, Korrektheit, gegenseitiger Respekt und Rücksichtnahme besonders wichtig.

Unsere 4 Aktionsfelder

Mit Blick auf die oben dargestellte „Vision 2033“ wollen wir die Entwicklung unserer Gemeinde in folgenden Aktionsfeldern vorantreiben:

1. Ein reges Dorfleben – für alle Generationen

- Lebensqualität für alle Generationen verbessern, erhalten
- Lebendiges Vereinsleben, Nachwuchs fördern
- Gesellschaftliche Entwicklung - mehr „Miteinander“
- Gesundheit & medizinische Versorgung
- Bildung & Geschichte – Dorfgeschichte, digitale Info
- Kultur & Kunst
- „Selbst-Bewusstsein“ der Gemeinde stärken

2. Pulsierende Gemeinde – für Wirtschaft & Tourismus

- Unternehmen fördern, ansiedeln (Breitband)
- Touristische Angebote entwickeln
- Zusammenarbeit mit Schloss & Esterhazy
- Jüdische Gemeinde, Friedhof
- Nahversorgung sichern
- Gastronomie als „Treffpunkte im Ort“, Veranstaltungen

3. Nachhaltige Gemeinde - für Energie & Umwelt & Naturraum

- erneuerbare Energie – öffentliche & private Gebäude
- Naturräume – Qualität erhalten, verbessern, passende Nutzung
- Bewusstseinsbildung

4. Leben in der Gemeinde - Ortsbild & Lebensraum

- Nachhaltige Ortsgestaltung (Raumplanung)
- Infrastruktur Nahversorgung – Geschäfte, Bäckerei, Schule, Kindergarten, Arzt/Ärztin, Apotheke
- Hausplätze, Wohnraum
- Ortskernbelebung, Leerstandnutzung, schöne Dorfplätze
- Freiraumgestaltung, Kinderspielplätze, Parks, „kleine Ecken“

Eine **Konkretisierung** der Aktionsfelder ist auf den nachfolgenden Seiten zu finden.

Aktionsfeld 1: Ein reges Dorfleben - für alle Generationen

- Lebensqualität für alle Generationen verbessern, erhalten
- Lebendiges Vereinsleben, Nachwuchs fördern
- Gesellschaftliche Entwicklung - mehr „Miteinander“
- Gesundheit & medizinische Versorgung
- Bildung & Geschichte – Dorfgeschichte, digitale Info
- Kultur & Kunst
- „Selbst-Bewusstsein“ der Gemeinde stärken

Unsere Ziele für die Zukunft

2033 möchten wir erreicht haben, dass....

... eine gute Lebensqualität für alle Generationen unterstützt ist. Dazu gehört, dass der Zugang der Bevölkerung zur medizinischen Versorgung und zu Gesundheitsangeboten – idealerweise im Ort - weiterhin gesichert ist.

... zeitgemäße Wohnformen und Pflegeangebote für die ältere Generation geschaffen bzw. bestehende ausgebaut werden.

... wir unterschiedliche Informationsangebote schaffen, die aktuelle und zukünftige gesellschaftliche, kulturelle, gesundheitliche Themen betreffen und wir Austauschformen für alle Generationen im Sinne eines besseren „Miteinanders“ entwickeln.

... wir uns gezielt damit auseinandersetzen, wie ein lebendiges Vereinsleben auch zukünftig von der Bevölkerung getragen wird und wie wir Rahmenbedingungen und Räume („real/virtuell“) schaffen, die einladend für den Nachwuchs und Zugezogene sind.

... wir die Geschichte und kulturellen Schätze unserer Gemeinde in zeitgemäßer und attraktiver Form zugänglich machen und eine Auseinandersetzung damit erleichtern, auch im Sinne eines gestärkten „Selbst-Bewusstseins“ für alle Generationen.

Projektideen Themenfeld „Jugend/ ältere Generation“	Punkte bei Dorfabend
<u>Jugendschaft statt Burschenschaft</u>	00000
Raum Gasthaus vs. Jugendraum (Verantwortlicher aus der Jugend)	
Mehr Toleranz gegenüber der Jugend	
Whatsapp Gruppe oder Cities App für generationsübergreifenden Austausch	
Rglm. Treffen, Tanzabende, Spieleabende, Ausflüge, Spaziergänge, Yoga, Kultur > überparteilich	000
„Wir Gefühl“ (keine Ausgrenzung)	
Gesundheitsförderung	
Altersgerechtes Wohnen	00000
Integration der BewohnerInnen vom Pflegeheim > Zeit schenken	

Projektideen Themenfeld „Bestehende Strukturen erhalten und weiterentwickeln“	Punkte bei Dorfabend
Bäcker, Nahversorger, > Einkaufen im Ort	000
Arzt/Ärztin, Apotheke, Gasthäuser, Fleischhauer für Arzt/Ärztin: finanzielle Anreize, Räumlichkeiten, Leerstand eh. Schlecker? Gruppenpraxis, Primärversorgungszentrum	00000 00000 0
Schule, Kindergarten erhalten > Nachmittagsbetreuung, Kinderkrippe	000
Treffpunkt für Jugend > leerstehendes Gebäude im Ort Raika? Nutzer? Konsum? Jugend befragen	
Überprüfung und Pflege der Spielplätze (Fundamente stehen heraus, Schaukel fehlt, Spielgeräte für kleinere Kinder, Sandkiste)	000
Friedhof: Wege erneuern und pflegen Leichenhalle Außenbereich – ohne Einzäunung, Sitzbänke, Bäume zum Schattenspenden	00
Einbahnregelung zum Friedhof ständig	0
Zebrastreifen am Hauptplatz, Sitzbänke, 30km/h generell, mehr grün, Bäume	0000
Bessere Anbindung ÖBB (Horitschon) bzw. generll öffentliche Verkehrsnetz	0
Bücherei, Bücherzelle	00
Kinderflohmarkt nicht im Freizeitzentrum sondern im Ortszentrum, Raika?	

Projektideen	Punkte bei Dorfabend
Themenfeld „Infrastruktur für ein reges Dorfleben“	
Tratsch Bankerl Austausch zwischen jung & alt, Alltagsthemen – gegenseitiges Bewusstsein schaffen	0
Raum schaffen/bespielen für Infoabende, Vorträge, Kurse Tanzkurs, Erste-Hilfe Kurs, Gesundheitsvorträge, Vortrag Einbruchsprävention	0000
Tausch- und Mietbörse Ich habe...ich brauche....ich kann...ich kann nicht.... Zentraler Ort: Schwarzes Brett, analog, digital	00000

Zusätzlich:

Ideen aus der Evaluierung des Leitbildes 2010, die als noch relevant vom Kernteam eingestuft wurden – siehe Seite 9 – 13:

- Geschichte Lackenbachs zeigen (jüdische Vergangenheit)
- Bücherei verlegen
- Öffentlichkeitsarbeit verbessern
- Unterstützung von generationsübergreifenden Projekten

„Zukunftsbilder“ – siehe Seite 37ff.:

- Neue Baugründe zw. Selitzabach und Kirche mit Promenade und Grünanlagen



Gruppenarbeiten im Rahmen des Dorfabends

Aktionsfeld 2: Pulsierende Gemeinde - für Wirtschaft & Tourismus

- Unternehmen fördern, ansiedeln (Breitband)
- Touristische Angebote entwickeln
- Zusammenarbeit mit Schloss & Esterhazy
- Jüdische Gemeinde, Friedhof
- Nahversorgung sichern
- Gastronomie als „Treffpunkte im Ort“, Veranstaltungen

Unsere Ziele für die Zukunft

2033 möchten wir erreicht haben, dass....

... die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs weiterhin gegeben ist und in Zusammenarbeit mit DirektvermarkterInnen zusätzlich verstärkt regionale Produkte („Bauern-Markt“) verfügbar sind.

... die örtliche Gastronomie unterstützt, für Veranstaltungen genützt ist und für den Tourismus entsprechend zusätzliche attraktive Angebote geschaffen sind.

... unser touristisches Angebot („Sanfter Tourismus“) ausgebaut ist und wir die Kultur und das jüdische Erbe unserer Gemeinde sichtbar machen und wertschätzen. Dazu kooperieren wir mit dem touristischen Leitbetrieb „Schloss Esterhazy“, mit ExpertInnen für jüdische Kultur und mit benachbarten Gemeinden im Sinne eines vernetzten touristischen Angebotes.

... wir aktiv auf neue Betriebe zugehen und bereits gewidmete Gewerbegebiete zugänglich machen, sowie den Austausch und die Kooperation zwischen Betrieben – egal welcher Größe - fördern.

Projektideen	Punkte bei Dorfabend
Themenfeld „Wirtschaft und Tourismus“	
Gewidmete Gewerbegebiete nutzen	00000 000
Nächtigungen-Möglichkeiten schaffen	
Revitalisieren von Betrieben > neue Geschäftsmodelle	00000 00
Kooperation von Betrieben/Geschäftszweigen/Ideen	0000
Esterhazy: Leit-Unternehmen in Lackenbach	
Unternehmens-Nachwuchs > Entwicklung	
Kooperation von Klein-Unternehmen, z.B. bei IT-Möglichkeiten, Lieferungen/Zustellung	
Revitalisierungen von alten Gebäuden attraktiv für junge Leute, Unternehmer	
„Gewidmetes Gewerbegebiet“/Kleinunternehmer	

Projektideen	Punkte bei Dorfabend
Themenfeld „Natur & Kultur & Erholung“	
Sicherung von Naturräumen und deren Schutz, z.B. „Hinters Bira“	
Schutzkonzept für Selitzbach <ul style="list-style-type: none"> • Regelung von Wasserentnahmen • Regelung von Zufuhr von Klärschlamm 	
Entwicklung der Region rund um beide Friedhöfe als Erholungs- und Meditationsraum	
Kulturerbe <ul style="list-style-type: none"> • Gedenkstätte für jüdische BürgerInnen im Nahbereich des jüdischen Friedhofs und Einrichtung eines Info Centers 	
Dokumentation der jüdischen Gräber - Johannes Reiss <ul style="list-style-type: none"> • Jüdische Nachkommen finden nicht die Gräber ihrer Vorfahren 	
Wegenutzungskonzept <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung mit Landwirtschaft, GemeindevertreterInnen und Naturschutzbeauftragten 	
Radwege <ul style="list-style-type: none"> • Lackenbach-Ritzing • Lackenbach- Unterfrauenhaid 	

Zusätzlich:

Ideen aus der Evaluierung des Leitbildes 2010, die als noch relevant vom Kernteam eingestuft wurden – siehe Seite 9 – 13:

- Ansiedlung von Betrieben, die nicht im Widerspruch zum hochqualitativen Wohnstandorte und zum „sanften Tourismus“ stehen
- Initiativen und Verkaufsräumlichkeiten für Selbstvermarktung
- Kennzeichnung der Wanderwege
- Verbesserung Schnittstelle Schloss und Gemeinde
- Kulturplattform
- Aktivierung des Tourismusvereins, Tourismuskonzept, Info Flyer
- Radfahrangebote
- Verbesserung Rad- und Wanderwege (Bahnhof, Stoober Allee, Grabengasse Friedhof)

„Zukunftsbilder“ – siehe Seite 37ff.:

- Gestaltung des Raumes vor dem Jüdischen Friedhof, Gedenkstätte, Informationszentrum
- Wochenmarkt



Gruppenarbeiten im Rahmen des Dorfabends

Aktionsfeld 3: Nachhaltige Gemeinde - für Energie & Umwelt & Naturraum

- erneuerbare Energie – öffentliche & private Gebäude
- Naturräume – Qualität erhalten, verbessern, passende Nutzung
- Bewusstseinsbildung

Unsere Ziele für die Zukunft

2033 möchten wir erreicht haben, dass....

... wir ein gestärktes Bewusstsein für eine „klimafitte“ Gemeinde und für energiesparende Maßnahmen haben.

Dafür teilen wir vorhandenes Wissen und sorgen für Austausch untereinander und mit ExpertInnen.

... wir als Gemeinde in Richtung Energie-Autarkie wesentliche Schritte gehen und auf zukunftsorientierte, nachhaltige Energielösungen setzen.

Dies betrifft die technische Ausstattung von öffentlichen Gebäuden ebenso, wie die Unterstützung von gemeinnützigen Kooperationsmodellen für Privathaushalte.

... wir eine Strategie für die Überbrückung eines Blackouts haben und der Bevölkerung Informationen in passender Form zur Verfügung stellen.

... wir für das Thema Bodenversiegelung in der Bevölkerung sensibilisieren und im öffentlichen Bereich dieses Kriterium bei Entscheidungen mitdenken und damit Vorbildwirkung erzeugen.

... wir unsere Naturräume verstärkt als wichtige Ressource der Lebensqualität sehen und für Artenschutz, Pflege und nötigenfalls Renaturierung sorgen. Wissen darüber machen wir nutzbar und allen Generationen zugänglich.

... unsere Naherholungsgebiete (Naturraum, Wasser) rund um die Gemeinde attraktiver sind, dabei möglichst „natürlich“ bleiben oder wenn nötig, behutsam renaturiert werden. Wir suchen die Kooperation mit angrenzenden Gemeinden – auch im Hinblick eines gemeinsamen Wegenetzes für Einheimische und Gäste.

Projektideen Themenfeld „Energie und Umwelt“	Punkte bei Dorfabend
Energie <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energie reduzieren • Erneuerbare Energie ausbauen (PV, Wind, Biogas) • Energie-Diversität > „Lackenbach autark“ 	00000 00
Umwelt <ul style="list-style-type: none"> • „wir sind clean – Lackenbach“ • Müll – Vermeidung, Trennung, sammeln, gemeinsam nutzen • „grünes Lackenbach“ • Entsiegelung • Öffis & Sharing 	
Naturraum <ul style="list-style-type: none"> • Naturradweg • „klima-fitte Pflanzen“ • Arten-Vielfalt unterstützen (z.B. Vogelnistplätze) • Bäche – Wasser • Optimierung Rückhalte Becken • Lichtverschmutzung /- Reduzierung 	00000 0

Zusätzlich:

Ideen aus der Evaluierung des Leitbildes 2010, die als noch relevant vom Kernteam eingestuft wurden – siehe Seite 9 – 13:

- Nutzung der Dachwässer für Gartenbewässerung
- Gemeinde als Vorbild für Energiesparmaßnahmen und Nutzung alternativer Energien
- Errichtung von Biomasseheizanlagen
- Anschluss der öffentlichen Gebäude an Biomasseheizwerke (auch neue Gebäude)
- Überprüfung und Energiekonzept für öffentliche Gebäude
- Anschaffung von Elektroautos und -fahrrädern

„Zukunftsbilder“ – siehe Seite 37ff.:

- Erhaltung des Naturraums „Hinters Bira“
- Gestaltung des Raumes zwischen christlichen und jüdischen Friedhof als Hain, Erholungsraum
- PV Anlagen auf öffentlichen Gebäuden



Gruppenarbeit im Rahmen des Dorfabends

Aktionsfeld 4: Leben in der Gemeinde - Ortsbild & Lebensraum

- Nachhaltige Ortsgestaltung (Raumplanung)
- Infrastruktur Nahversorgung – Geschäfte, Bäckerei, Schule, Kindergarten, Arzt/Ärztin, Apotheke
- Hausplätze, Wohnraum
- Schöne Dorfplätze
- Ortskernbelebung, Leerstandnutzung
- Freiraumgestaltung, Kinderspielplätze, Parks, „kleine Ecken“

Unsere Ziele für die Zukunft

2033 möchten wir erreicht haben, dass....

... unser Dorfzentrum neu gestaltet und belebt ist, damit sich sowohl die Bevölkerung als auch Gäste gerne dort aufhalten und attraktive Zonen, Plätze vorfinden.

Dabei sollen Themen wie Verkehrssicherheit, Parkplatzangebot, Beschattung (klimafitte Pflanzen), Begegnungszonen, Leerstandnutzung mitgedacht und ein Konzept mit BürgerInnen-Beteiligung erarbeitet werden.

... für die Nahversorgung weiterhin eine passende Infrastruktur vorhanden ist.

... wir Leerstände, wenn möglich, beleben, verschönern und einer adäquaten Nutzung (Gemeinschaftsbüro, Tourismusinfo,..) zuführen.

... dem Thema Verkehrssicherheit ein hoher Stellenwert gegeben ist, in dem besonders gefährliche Bereiche in der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Landesregierung verkehrstechnisch entschärft sind.

... leicht zugängliche Infrastruktur für E-Mobilität geschaffen ist.

... die öffentlichen Plätze - wie z.B. Kinderspielplätze - in gutem Zustand erhalten sind.

... ein Angebot an Wohnraum und Hausplätze da ist, um weiterhin Rahmenbedingungen für eine „wachsende“ Gemeinde und Zuzug zu schaffen.

Projektideen	Punkte bei Dorfabend
Themenfeld „schöne Plätze & gepflegtes Ortsbild“	
Hauptplatzgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • Pflasterung, Geschwindigkeitsbegrenzung • Rosa Haus (Bibliothek/Vortrag) • Generationshaus 	0 00000 00 0 0000
Plätze schaffen <ul style="list-style-type: none"> • Kirchplatz, Bänke, Bäume 	00
Sitzgelegenheiten/Bankerln (Gassentratscherl) Brunnen z.B. Hauptplatz, Berggasse, Wienerstraße (Friedl)	
Platzgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • Ortseinfahrten (öffentliche Bereiche) • Wienerstraße (alte Tankstelle, Ecke Dreifaltigkeitsgasse) • Ecke Lisztgasse/Neustiftgasse • Bäcker, Adeg (Bänke) • Altes Feuerwehrhaus – multifunktionaler Platz/Haus mit WC, Strom, Wasser etc. 	00
Hauptplatz – Jugend nicht am Tisch sitzen	00
Grünanlagen in den Seitengassen selbst pflegen	00
Verlassene Gräber pflegen oder auflassen	
Mistkübel	
Neue Struktur, sicherer, mehr Geräte	0
Glas/Metallsammelplatz zentral (z.B. Meierhofgasse)	00

Projektideen	Punkte bei Dorfabend
Themenfeld „Bauliches für alle Generationen“	
<ul style="list-style-type: none"> • Ärzte/Ärztinnen • Ausbau Pflegezentrum und Betreutes Wohnen 	00000 0
Volksschule und Kindergarten und Nachmittagsbetreuung in ein Gebäude	0
Leerstehende Gebäude nutzen und gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsbüro (Besprechungsraum, Infrastruktur, Büro) • Schaufenster mit Folien, Kinderbemalung, saisonale Gestaltung (Adventkalender) • Schulen und Kindergarten miteinbeziehen 	00000 00
Leerstehende Gebäude	00
Jugendtreff	00
Alles unter einem Dach	000
Großer Festsaal (f Hochzeiten und Bälle)	

Projektideen Themenfeld „Sicherheit“	Punkte bei Dorfabend
<ul style="list-style-type: none"> • 30er Beschränkung / Radar Durchzugsstraße • Verkehrsspiegel div. Kreuzungen (z.B. Brunnengasse – Schlossgasse) • Volksschule/Kindergarten, Spielplätze 	OO
<ul style="list-style-type: none"> • Zebrastreifen, gesicherte Fußwege • unübersichtliche Kreuzungen 	OOOOO OO

Projektideen Themenfeld „Wege“	Punkte bei Dorfabend
Wanderwege <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau, Beschilderung, Schlossrundwanderweg 	OOOOO
Aktiv Erlebnisweg <ul style="list-style-type: none"> • Beschilderung (Zeit, km) • Themenwege • Geführte Themenwanderungen • Geschichtsweg zum Anhören Wanderkarten und interaktive digitale Tafel • Container am Fahrradverleih, Ladestation, Pausenplatz 	

Projektideen Themenfeld „diverses“	Punkte bei Dorfabend
Raum, Homepage, Tauschbörse (Videospiele), Verein?	OOOOO
Regional, saisonal	OOOOO O

Zusätzlich:

Ideen aus der Evaluierung des Leitbildes 2010, die als noch relevant vom Kernteam eingestuft wurden – siehe Seite 9 – 13:

- Jugendraum mit alternativem Angebot
- Gestaltung weiterer Straßenzüge in Anlehnung an Hauptplatz und Berggasse
- Bahnstraße - Baumallee auf beiden Seiten
- Reduktion der Geschwindigkeiten bei Ortseinfahrten
- Hauptplatz – Geländer, Laube
- Bemühungen leerstehende Gebäude am Hauptplatz zu nutzen
- Aufstellung einheitlicher Bänke und Mülleimer

„Zukunftsbilder“ – siehe Seite 37ff.:

- Bibliothek im Rosa Haus
- Errichtung Bildungszentrum
- Padelplatz beim Veranstaltungszentrum
- Attraktivierung Spielplatz Hoffeldgasse und FVZ mit Beschattungsmöglichkeit
- Neugestaltung Parkanlage, Erholungszone Meierhof mit Einbindung Naturraum Bach
- Gestaltung Platz Wienerstraße/Dreifaltigkeitsgasse



Gruppenarbeit im Rahmen des Dorfabends

Zusammenfassung der stärker priorisierten Projektideen im Rahmen des Dorfabends

Projektidee	Punkte bei Dorfabend in Summe	Verantwortlichkeit	Mögliche KooperationspartnerInnen	Kommentar der Prozess-BegleiterInnen
<p>Arzt/Ärztin finanzielle Anreize, Räumlichkeiten, Leerstand eh. Schlecker? Gruppenpraxis, Primärversorgungszentrum</p> <p>Ausbau Pflegezentrum Betreutes Wohnen Altersgerechtes Wohnen</p> <p>Gruppe 2 Gruppe 7</p>	11+6=17 5	Gemeinde – bereits in Arbeit	Nachbar- gemeinden	Eingeschränkt als Startprojekt geeignet
<p>Apotheke, Gasthäuser, Fleischhauer erhalten</p> <p>Gruppe 2</p>	11			
<p>Gewidmete Gewerbegebiete nutzen</p> <p>Gruppe 4</p>	8	Gemeinde	Nachbar- gemeinden	
<p>Revitalisieren von Betrieben > neue Geschäftsmodelle</p> <p>Gruppe 4</p>	7			
<p>Energie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energie reduzieren • Erneuerbare Energie ausbauen (PV, Wind, Biogas) • Energie-Diversität > „Lackenbach autark“ <p>Gruppe 6</p>	7		Nachbar- gemeinden	
<p>Naturraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturradweg • „klima-fitte Pflanzen • Arten-Vielfalt • Bäche – Wasser • Optimierung Rückhalte Becken • Lichtverschmutzung /- Reduzierung <p>Gruppe 6</p>	6		Bzgl. Radwege ev. mit Gemeinde Unterfrauen- haid (auch im Leitbild)	

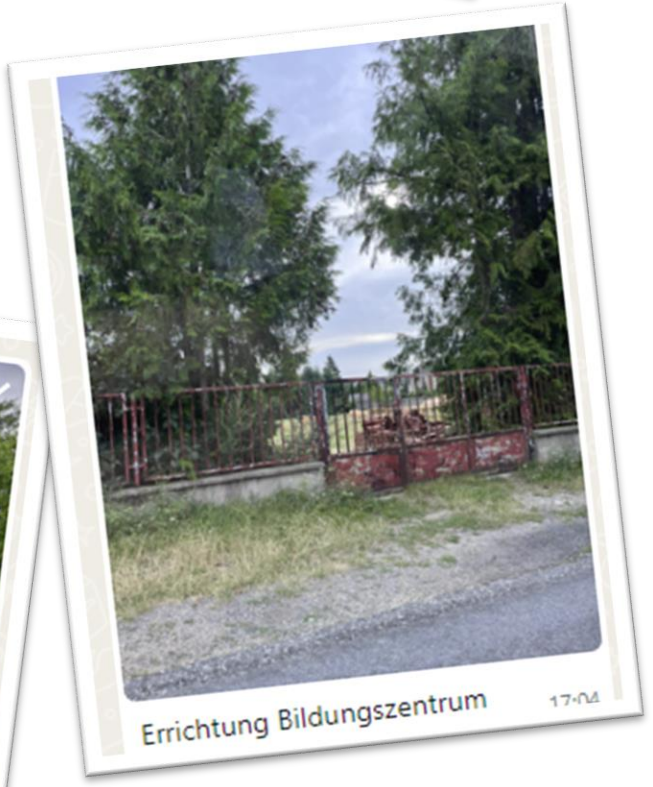
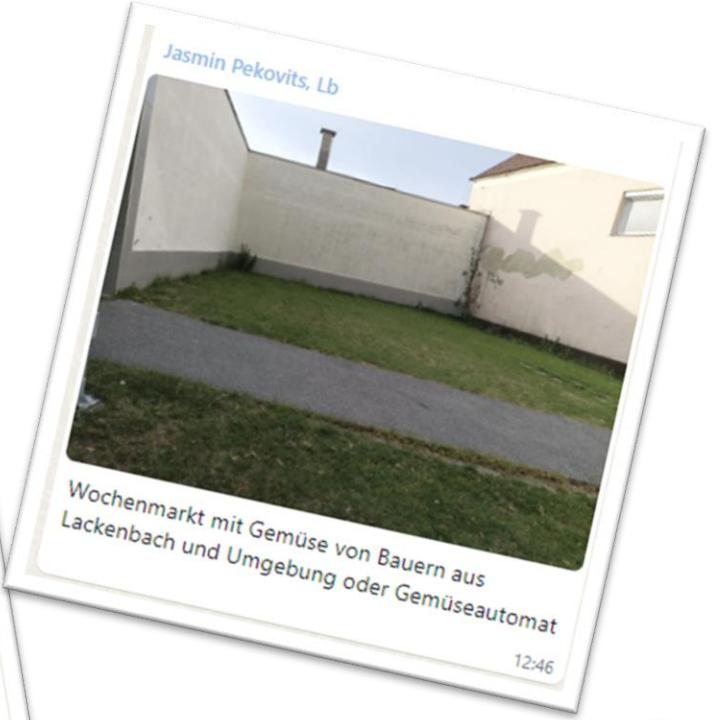
Projektidee	Punkte bei Dorfabend in Summe	Verantwortlichkeit	Mögliche KooperationspartnerInnen	Empfehlungen der ProzessbegleiterInnen
Hauptplatzgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeitsbegrenzung, Pflasterung <u>Rosa Haus</u> (Bibliothek/Vortrag) Generationshaus Gruppe 8 Gruppe 3	13			Raumplanungskonzept (Bodenversiegelung)
Leerstehende Gebäude nutzen und gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsbüro (Besprechungsraum, Infrastruktur, Büro) • Schaufenster mit Folien, Kinderbemalung, saisonale Gestaltung (Adventkalender) Schulen und Kindergarten miteinbeziehen Gruppe 9 Gruppe 4	7			Ein-Personen-Unternehmen an Bord holen
Monatsmarkt im Ortskern Regional, saisonal Gruppe 10	6			
Verkehrssicherheit Zebrastreifen, gesicherte Fußwege unübersichtliche Kreuzungen Gruppe 10 Gruppe 7 Gruppe 8 Gruppe 2	7	Gemeinde, BH, Land (Kriterien-Katalog)		Nicht als Startprojekt geeignet

Einige dieser Ideen wurden in Rahmen der „Projektwerkstatt“ konkretisiert und eine Projektbeschreibung ausgearbeitet – siehe ab S. 59

Digitale Zukunftsbilder aus der Bevölkerung

Im Rahmen des Prozesses wurden Foto-Rahmen ausgeteilt, mit der Einladung Zukunftsideen mit dem Smartphone bildlich festzuhalten und per Whatsapp/E-Mail an die Prozessbegleitung zu übermitteln.





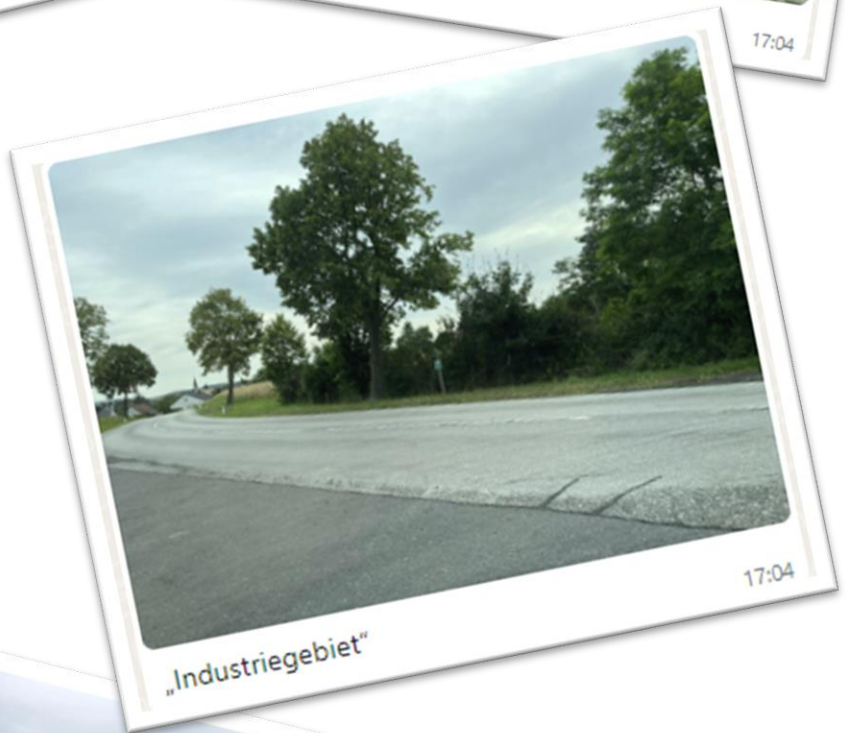


Links Paddelplatz(am Skaterplatz) rechts Ausbau
Veranstaltungszentrum



Paddelplatz

17:04



„Industriegebiet“

17:04



„Industriegebiet“

17:04





Sie haben Ideen für Lackenbach 2033, können aber nicht zum Dorfabend kommen?

Kein Problem. Schreiben sie ihre Anregungen hier auf und werfen sie den Abschnitt bis 5. September 2023 in den Postkasten beim Gemeindeamt. Danke!

Meine Ideen, Projekte für Lackenbach 2033: Zebrastraßen (Pro Mecke gegenüber) in der Lieberstraße, Mehr Marktstände → Verkehr → Gesamtheit
Längere Öffnungszeiten in der Apotheke, Hausarzt in Lackenbach
Betreiber behalten oder Bauland vor Ort, Symposium über
als Anreiz, Mehr Auszubildungsmöglichkeiten für Erwachsene
Name/Telefon: SPIESS AGATA / 0660 / 49 76 171

Beibehalten der Post/Post-Partner bei Pro Mecke
Bessere Gehsteige im ganzen Ort
Mehr Rücksicht und Aufmerksamkeit für Menschen
mit psychischen oder seelischen Problemen und ältere
Personen
schmerzt (obwohl ja die Einrichtung Pro Mecke
relativ gut funktioniert!

Name/Telefon: 0660 5430 607 ALBERT TIMAR

SEHR GEEHRTE MARKTGEMEINDE LACKENBACH!
BEI TANKSTELLE, WENN WIR RICHTUNG DIE
SCHNELLSTRASSE VON LACKENBACH AUSFAHREN,
FINDE SEHR GEFÄHRLICH. IN GANZ ÖSTERREICH
BEI SOLCHER AUSFAHRT GIBT ES 70KM/H
BESCHRÄNKUNG, DASS MAN MIT SICHERHEIT
AUSFAHREN KANN. ICH WÜNSCHE MIR
SCHON SEIT JAHREN 70KM/H SCHILDER
DORTHIN.
MIT FREUNDLICHE GRÜSSEN: ALBERT TIMAR

Sie haben Ideen für Lackenbach 2033, können aber nicht zum Dorfabend kommen?

Kein Problem. Schreiben sie ihre Anregungen hier auf und werfen sie den Abschnitt bis 5. September 2023 in den Postkasten beim Gemeindeamt. Danke!

Meine Ideen, Projekte für Lackenbach 2033:

In der Verlängerung der Neustiftgasse, zu
den Feldern raus stehen 2 Bänke zum verweilen.
Das Gras steht so hoch, dass man sich
nicht hinsetzen kann. Öfters mähen, wäre
schon ein "Muss".

Name/Telefon:
Beatrice Stiller

Leider ist es mir nicht möglich, am Dorfabend persönlich teilzunehmen!

Vorweggenommen möchte ich anmerken, dass folgende Punkte sicher nicht das „Gelbe vom Ei“ sind, aber doch Gedanken, die ich gerne in die Diskussion einbringen will.

Ortsbild:

- Parkplätze vor ADEG und DREIER entfernen
- Straße an den Gehsteigrand verlegen mit entsprechender Absicherung (Geländer)
- dadurch entsteht auf der Seite der Bäckerei ein größerer Raum, der dementsprechend gestaltet werden kann (ohne Parkplätze)
- altes Konsumgebäude abreißen und Parkraum schaffen, unter Einbeziehung der Brunnengasse
- 2 Zebrastreifen im Bereich: ehemaliges Kaplanhaus und Michel Kaufhaus
- 30iger Zone einrichten: vom Schloß bis zum Kindergarten sowie Bergstraße, vom Hauptplatz bis oberhalb Kirche
- pflegeleichte Grünfläche entlang der Gehsteige

Bei der Umgestaltung muss Wert darauf gelegt werden, dass das Oberflächenwasser versickern kann!!

Gastronomie:

durch das Veranstaltungszentrum hat man der Gastronomie so ziemlich das Wasser abgegraben, ist meine Meinung! Wenn ich nun sehe, dass z.B. die **Familie Pasalic** sich bemüht, verschiedene Veranstaltungen aufzuziehen, so sollte man hier das Gespräch suchen, um zu eruieren, wie seitens der Gemeinde unterstützt werden kann. Hier sollte das Gespräch gesucht werden, um festzustellen, was die Familie für die Zukunft plant!

Gasthaus Stocker:

einzigster Veranstaltungssaal (außer Schloß)
ausloten was für die Zukunft geplant ist. Ob Unterstützung in der einen oder anderen Form notwendig ist!

La Familia:

scheint die Jugend anzusprechen (Fußball)
ausloten was für die Zukunft geplant ist. Ob Unterstützung in der einen oder anderen Form notwendig ist!

Bildung:

Ich finde es sehr wichtig, dass unsere Kinder die beste Bildung erhalten sollen die möglich ist!

D.h. **JEDE** Schulstufe soll eine **EIGENE KLASSE** und einen **EIGENEN** Pädagogen/Pädagogin haben !!!

Das sollte Priorität haben. Ist das nicht möglich, sollte man ausloten, ob es mit Nachbargemeinden möglich ist, einen „Schulsprengel“ zu bilden, um oben erwähnte Vorschläge umzusetzen. Ein Shuttlebus zur und von der Schule **DARF** kein Hindernis sein!

DIE BILDUNG UNSERER KINDER SOLLTE UNS DAS WERT SEIN !!!

Arzt:

Werden wir, nachdem Hr. Dr. Wiedemann in Pension geht, einen Arzt/Ärztin bekommen? Was wird in dieser Causa unternommen? Hier vermisse ich mehr Transparenz seitens der Gemeindeverantwortlichen!

Das ist mein Beitrag zum Dorfabend!

Mit freundlichen Grüßen
Josef Hanzl



Verknüpfung zu überregionalen Konzepten, Strategien

Lokale Entwicklungsstrategie Leader Mittelburgenland 2024 - 2027

Die Gemeinde **Lackenbach** ist Mitglied der „**Lokalen Aktionsgruppe mittelburgenland plus**“ und **kann** dadurch – zum Nutzen seiner BewohnerInnen - **von geförderten Projekten profitieren**. Die eingereichten Projekte müssen sich an folgenden übergeordneten Themen orientieren:

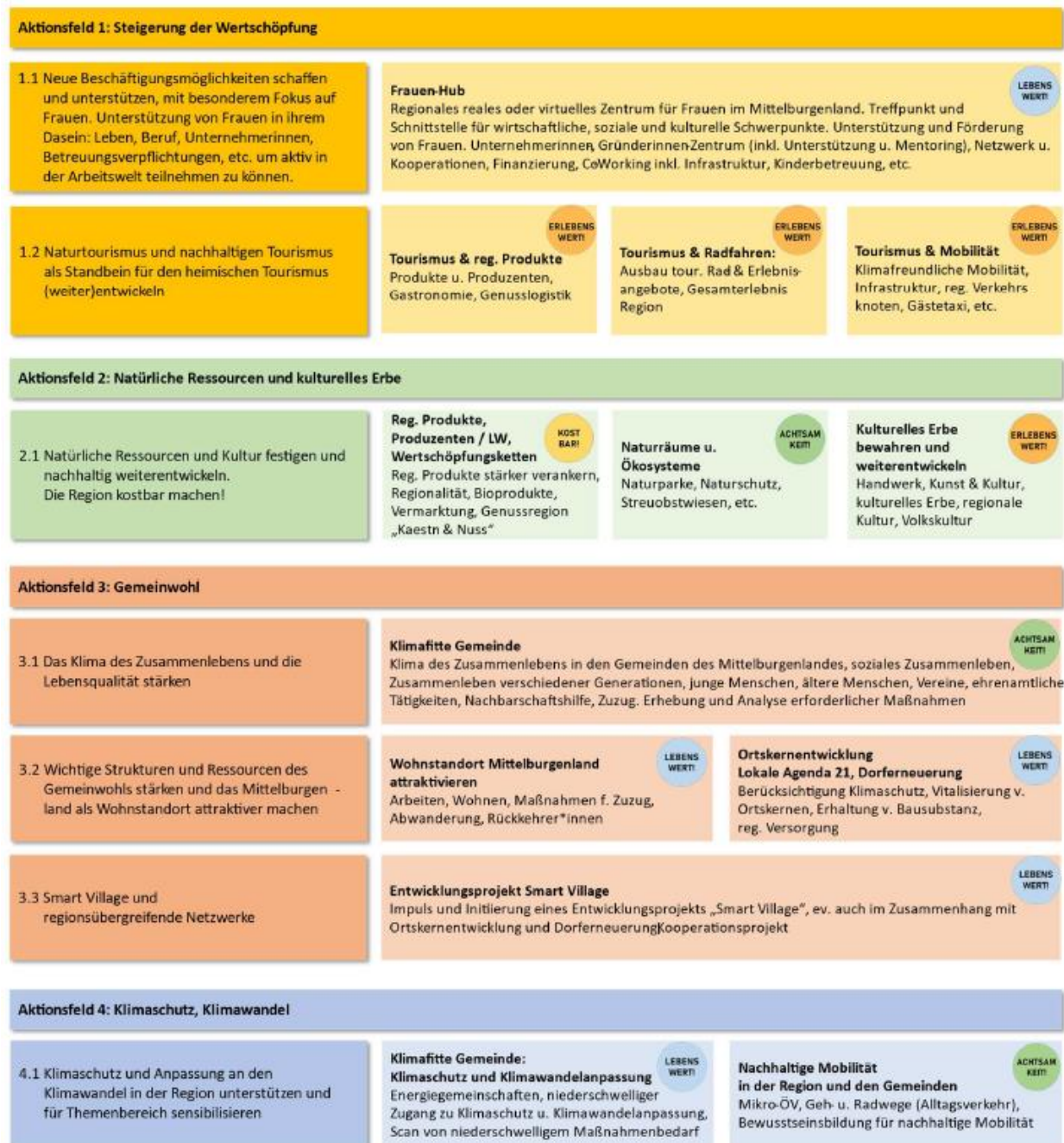


Abb. 8: Überblick LES mittelburgenland plus 2024-2027

Was wir im Mittelburgenland mit unseren besonderen Qualitäten erreichen wollen (Fokussierung):

Bestehendes bewahren, Erfolge verstärken, Perspektiven verbessern!

Unter Berücksichtigung der vier Qualitätsparameter, „LEBENS WERT“, „KOSTBAR“, „ERLEBENS WERT“, „ACHTSAMKEIT“ als Koordinatensystem streben wir innovative, neue Entwicklungen (Projekte) an und wollen sie mit Leidenschaft unterstützen.



Wir wollen uns darauf konzentrieren, was unser Leben im Mittelburgenland lebenswert macht!

Wir wollen das Leben und Zusammenleben in der Region positiv gestalten, gute Voraussetzungen für alle Menschen schaffen, insbesondere für Frauen und junge Menschen, um in der Region arbeiten und wohnen und sich selbst verwirklichen zu können.



Wir wollen die Region kostbar machen!

Wir wollen regionale Produkte anbieten, verbessern und stärker in der Region verankern. Die Produkte sollen bekannter gemacht und sowohl Einheimischen als auch Gästen als kostbare Schätze der Region nähergebracht werden.



Das Mittelburgenland ist es wert, besucht und erlebt zu werden!

Wir wollen die Erlebnisse der Region intensivieren, den Einheimischen und Gästen Besonderheiten von Natur, Kultur, Kulinarik und Wein nahebringen und auch per Rad „erfahrbar“ machen.



Wir wollen achtsam darauf schauen, dass unsere Naturräume erhalten bleiben, und unser Handeln an nachhaltigen Zielsetzungen ausrichten!

Achtsamkeit bedeutet, die Bedürfnisse junger Menschen, Frauen und aller Menschen, die in der Region heute und in Zukunft leben und arbeiten wollen, zu sehen und ihren persönlichen Lebensraum - von der Kindheit bis ins Alter – zu schützen und zu gestalten.

Wir wollen das Leben und die Gemeinschaft in den Gemeinden und Dörfern, das Zusammenleben untereinander wieder stärker in den Vordergrund stellen, achtsam miteinander und mit unserer Umwelt umgehen und uns dessen bewusst werden, dass dies unser aller Leben in der Region bereichert!

Berücksichtigung von Querschnittsthemen:

Die Strategien, Maßnahmen und Leitprojekte in einzelnen Aktionsfeldern berücksichtigen Aspekte einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Dabei ist es relevant, dass neben den konkreten Ausrichtungen und Zielsetzungen Querschnittsthemen berücksichtigt werden und in (zumeist) allen Aktionsfeldern wirksam werden:

- **Gleichstellung, Chancengleichheit – Diversität, Jugend und Frauen:**
Der LEADER-Region ist die Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe und die Gleichstellung von Jugendlichen, Frauen, Menschen mit Behinderung (Barrierefreiheit, Inklusion), Menschen mit Migrationshintergrund und Zugezogenen ein wichtiges Anliegen. Diese Themen stellen eine Querschnittsmaterie dar und werden im Zuge der Projektumsetzung berücksichtigt.
- **Bildung und „Lebenslanges Lernen“:**
Die Bereiche stellen wesentliche Grundlagen für die Weiterentwicklung der Menschen und einer Region selbst dar. Sie werden daher als Querschnittsmaterie weiterverfolgt, die in allen Aktionsfeldern präsent sind.

- **Digitalisierung, Smart Village:**

Digitalisierung hat als Standortfaktor für die Stärkung und auch zukünftige Entwicklung des ländlichen Raums einen großen Stellenwert. Der wirtschaftliche und soziale Nutzen der Digitalisierung von smarten Anwendungen stellen in allen Lebensbereichen ein besonderes Potenzial der weiteren Entwicklung und der Lebensqualität dar.

Die Berücksichtigung von Querschnittsmaterie in den Projekten findet im Rahmen der Projektbewertung durch die PAG, in Form von Zuschlägen zu den Basisfördersätzen und als Bestandteil der Qualitätskriterien statt.

Hier zum Download: <http://www.mittelburgenlandplus.at/de/downloads>

Kontakt:



Verein mittelburgenland plus
 Werner von Siemensstraße 1
 7343 Neutal
 Tel.: 05 9010 880 10
office@mittelburgenlandplus.at
<http://www.mittelburgenlandplus.at/>

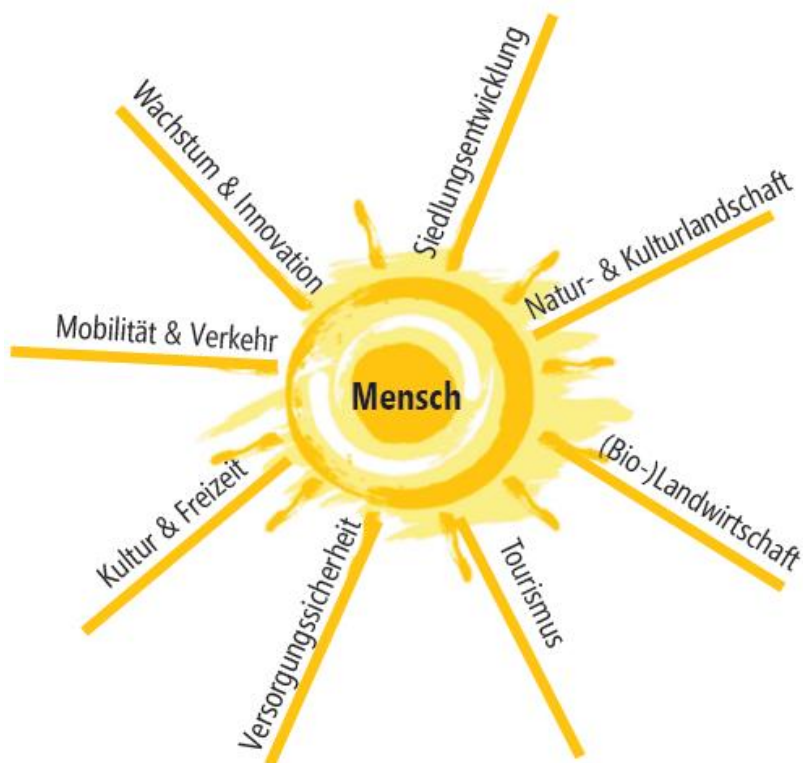


Regionales Entwicklungsprogramm für das Mittelburgenland

Das Regionale Entwicklungsprogramm, kurz „REP“, steht unter dem Motto „**Mehr Horizont fürs Leben. Mehr Horizont für die Region**“. Es stellt für die Region Mittelburgenland und seine Gemeinden eine wichtige Grundlage für die Raumordnung und für die Planung der Infrastruktur dar. Mit dem im Jahr 2023 finalisierten Programm sollen ein gemeinsames, regionales Vorgehen und neue Möglichkeiten der Entwicklung genutzt werden. Dabei wird auf eine möglichst ressourcenschonende Raumplanung bei gleichzeitiger Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Wert gelegt.



Das Regionale Entwicklungsprogramm stellt den Menschen und seine Beziehung zu den wesentlichen Säulen Arbeit, Wirtschaft, Wohnen und Natur in den Mittelpunkt.



Vor dem Hintergrund der Herausforderungen für die Raumentwicklungen der nächsten Jahre, wurden für alle Inhalte im Regionalen Entwicklungsprogramm Leitziele und Maßnahmen zur Umsetzung erarbeitet (Details siehe Download-Link).

LEITZIEL Siedlungsentwicklung: Bewusstes Flächenmanagement praktizieren

Maßnahmen:

- Aktivierung von bereits gewidmetem, unbebautem Bauland
- Siedlungsgrenzen festlegen
- Anreize durch Leerstandsmanagement und Entsiegelungsprämie
- Erhalt und Sanierung der regionstypischen Bebauung
- Erhalt und Attraktivierung von sozialen Treffpunkten
- Ansprechende Ortseinfahrtgestaltung
- Örtliches Entwicklungskonzept und Flächenwidmungsplan

LEITZIEL Mobilität & Verkehr: Gemeinsam fahren – Mobilität neu denken

Maßnahmen:

- Ausbau des öffentlichen Verkehrs forcieren
- E-Mobilität fördern
- Zu Fuß und mit dem Rad – „wir bringen Bewegung in den Klimaschutz“
- Sichere Straßen – „sicher ans Ziel“

LEITZIEL Natur- und Kulturlandschaft: Mit dem Klimawandel leben

Maßnahmen:

- Der Natur Raum geben
- Hochwassermanagement
- Niedrigwassermanagement
- Umweltbildung forcieren
- Der Mensch gestaltet Kulturlandschaft
- Beeinträchtigung der Landschaft minimieren
- Quellbereiche schützen

LEITZIEL Wachstum & Innovation: Zusammen wirtschaften – gemeinsame, nachhaltige Betriebsstandorte

Maßnahmen:

- Interkommunale Betriebsgebiete
- Vorhandene Potenziale nutzen vor Neuausweisung
- Wirtschaftlichen Fortschritt nachhaltig gestalten
- Innovative Technologiebetriebe fördern
- Arbeiten von Zuhause
- Attraktivere Standortbedingungen schaffen

LEITZIEL Tourismus: Gastfreundschaft leben

Maßnahmen:

- Spezialisierung auf touristische Schwerpunktthemen
- Qualitativ hochwertige Angebote ausbauen
- Landschaftsschonende Erholungsnutzung
- Streckhöfe schützen durch nützen
- Innovatives Tourismusangebot
- Radtourismus stärken

LEITZIEL Kultur & Freizeit: Erlebnswerte Region

Maßnahmen:

- Freiräume für die Naherholung sichern
- Sichtachsen freihalten
- Auf bestehendes Freizeitangebot bauen
- Natur sanft erleben
- Umweltfreundliche und effektive An- und Abreise
- Wirtshaus- und Heurigenangebot fördern
- Kulturelles Angebot für Kinder und Jugendliche erweitern

LEITZIEL (Bio-)Landwirtschaft: Regionale biologische Versorgung sichern

Maßnahmen:

- Landwirtschaft und der Klimawandel
- Sicherung hochwertiger Böden
- Erhöhung des Bioanteils
- Erhalt der landschaftsprägenden Nutzungsform
- Regionale Wertschöpfung und Vermarktung stärken
- Landschaftselemente

LEITZIEL Versorgungssicherheit: Neuen Anforderungen gerecht werden

Maßnahmen:

- Doppelnutzung forcieren – Nutzungskonflikte vermeiden
- Berücksichtigung der Bodengüte
- Versiegelte Flächen für die PV-Nutzung verwenden

Das Dorfentwicklungsleitbild der Gemeinde Lackenbach leistet in mehreren Bereichen einen Beitrag zur Umsetzung des Regionalentwicklungsprogramms.

Das Regionalentwicklungsprogramm Region Mittelburgenland zum Download finden sie unter folgendem Link:

<https://www.burgenland.at/verwaltung/landesverwaltung-im-ueberblick/gruppe-3/abteilung-2-landesplanung-gemeinden-und-wirtschaft/hauptreferat-landesplanung/referat-ueberoertliche-raumplanung-1-1/>

Die Gemeinde im Landes-Entwicklungsprogramm Burgenland 2011

Das Landesentwicklungsprogramm Burgenland 2011 steht unter dem Leitspruch „**Mit der Natur zu neuen Erfolgen**“.


Mit diesem Entwicklungsprogramm wird sichergestellt, dass die hoheitlichen, landesweiten Ordnungs- und Entwicklungsinteressen auf allen Planungsebenen berücksichtigt werden.

Der Ordnungsplan definiert:

- die Grundsätze der regionalen Entwicklung
- die standörtlichen und zonalen Funktionen
- die Zielsetzungen der örtlichen Raumplanung

Im Kapitel 3 „Standörtliche und zonale Festlegungen“, das verbindliche und genaue Inhalte für die kommunale Planungsebene enthält, sind flächige Festlegungen und Eignungszonen sowie Rangstufen für die standörtlichen Funktionen im Tourismus, in Gewerbe und Industrie dargestellt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Standortfunktionen für einige Gemeinden des Bezirkes Oberpullendorf – darunter auch für die **Marktgemeinde Lackenbach** – dargestellt.

Bezirk	Gemeindename	Zentrale Standorte (Stufen 1, 2, 3)	Standorte für Betriebe, Gewerbe und Industrie (Stufen 1, 2)	Tourismus-Standorte (Aufenthalt, Stufen 1, 2)	Tourismus-Standorte (Ausflug, Stufen 1, 2)
Oberpullendorf	Deutschkreutz	1	1	1	
	Draßmarkt				
	Frankenau-Unterpullendorf			2j	
	Großwarasdorf				
	Horitschon		1g		1
	Kaisersdorf				
	Kobersdorf				1
	 Lackenbach				1
	Lackendorf				
	Lockenhaus			1	
	Lutzmannsburg			2j	
	Mannersdorf an der Rabnitz				
	Markt Sankt Martin		1h		
	Raiding				1
	Ritzing			1	
	Steinberg-Dörfel		1		
	Stoob		2c		
	Unterfrauenhaid				
	Unterrabnitz-Schwendgraben				
	Weingraben				
Weppersdorf		1h			

In der Tourismuskategorie wird die **Marktgemeinde Lackenbach** als „Tourismusstandort“ geführt. Daher sind touristische Maßnahmen förderbar, wenn:

- zukünftig ein deutlicher touristischer und/ oder wirtschaftlicher Mehrwert für die Gemeinde zu erwarten ist
- durch das Vorhaben keinerlei negative Auswirkungen auf die Siedlungsstruktur und den Naturhaushalt der Gemeinde entsteht

Es wird ganz besonders die **interkommunale Kooperation** als Weg zur Standortentwicklung im Bereich der Betriebs- und Gewerbekategorie empfohlen.

Das Landesentwicklungsprogramm Burgenland – LEP 2011 zum Download finden sie hier:

[https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Land und Politik/Politik/Landesverwaltung/Landesamtsdirektion/LAD - Raumordnung/2291_Broschuere_LEP2011.pdf](https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Land_und_Politik/Politik/Landesverwaltung/Landesamtsdirektion/LAD - Raumordnung/2291_Broschuere_LEP2011.pdf)



Das Leitbild und die UNO Nachhaltigkeitsziele - SDG




Sustainable Development Goals (SDGs)

Die SDGs „tragen in ausgewogener Weise den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung Rechnung: der wirtschaftlichen, der sozialen und der ökologischen Dimension.“ (UN-Generalversammlung 2015)

Österreich bekennt sich zur Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen. Bereits seit Jahrzehnten werden die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung in ihrer ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimension forciert. Österreichische Akteurinnen und Akteure konnten bei der systematischen Umsetzung der Agenda 2030 vielfach auf Aktivitäten aufbauen, die bereits vor 2015 umgesetzt oder initiiert wurden. Die Agenda 2030 bietet seither einen international verbindlichen Rahmen, in dem systematisch alle Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt werden und so ein gutes Leben für alle gemäß dem Grundsatz „Leaving no one behind“ gewährleistet werden soll. Einige bedeutende Erfolge konnten bereits in der Umsetzung zahlreicher SDGs erzielt werden. Im Sinne der Gleichwertigkeit und Berücksichtigung aller SDGs zur erfolgreichen Umsetzung der Agenda 2030 ist weiterhin Engagement geboten, um noch bestehenden Herausforderungen gerecht zu werden.



Beispielhafte Zuordnung der Startprojekte zu SDG's

Aktionsfeld Dorferneuerung	Startprojekt Ideen Lackenbach	Beispielhafter Bezug zu SDGs Sustainable Development Goals der UNO https://www.sdgwatch.at/de/ueber-sdgs/
Wirtschaft	Markt mit regionalen Produkten	 <p>Die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverluste verringern.</p>
Tourismus stärken	Leitinvestition Schloss & Kultur	 <p>Politiken zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus erarbeiten und umsetzen, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert</p>
Naturraum	Unsere Bäche und Weiher beleben	 <p>Im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten.</p>

Aktionsfeld Dorferneuerung	Startprojekt Ideen Lackenbach	Beispielhafter Bezug zu SDGs Sustainable Development Goals der UNO https://www.sdgwatch.at/de/ueber-sdgs/
Energie	Energieautark werden	 <p data-bbox="746 629 1406 707">Den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern.</p>
Naturraum	Artenvielfalt im Naturraum	 <p data-bbox="746 1055 1353 1171">Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken.</p>
Naturraum Lebensraum	Wege- Nutzungskonzept	 <p data-bbox="746 1520 1386 1675">Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation</p>

Aktionsfeld Dorferneuerung	Startprojekt Ideen Lackenbach	Beispielhafter Bezug zu SDGs Sustainable Development Goals der UNO https://www.sdgwatch.at/de/ueber-sdgs/
Dorfleben Tourismus	Bewahrung des jüdischen Kulturerbes	 <p data-bbox="746 633 1385 745">Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</p>
Lebensraum	Dorfzentrum	 <p data-bbox="746 1093 1385 1249">Den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, insbesondere für Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen.</p>

Die Umsetzung des Dorfentwicklungs-Leitbildes

Zu den 4 Aktionsfeldern – den Leitthemen - wurden **Zukunftsziele** formuliert, die der **Gemeinde Lackenbach** als Richtschnur dienen und die es gilt, langfristig – im Zeitraum der nächsten 10 Jahre – zu erreichen.

Das Gemeinde-Leitbild soll nicht in der Schublade verschwinden.

Es bietet Orientierung für die zukünftige Ausrichtung und einen Fundus von vorbereiteten möglichen START Projekten und anderen Projektideen. An diesen Projekten dranzubleiben, die besten davon in Umsetzung zu bringen und Förderungen zu lukrieren, ist die große Herausforderung der nächsten Jahre. Um diese Herausforderung zu meistern, braucht es Strukturen, personelle Zuständigkeiten und finanzielle Mittel.

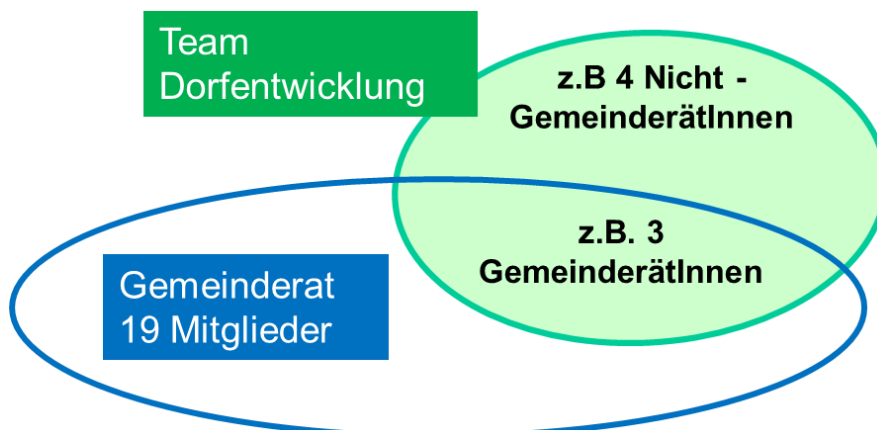
Die **Umsetzung** dieser Ziele kann und soll **„Schritt für Schritt“** und in **Zusammenarbeit** erfolgen.

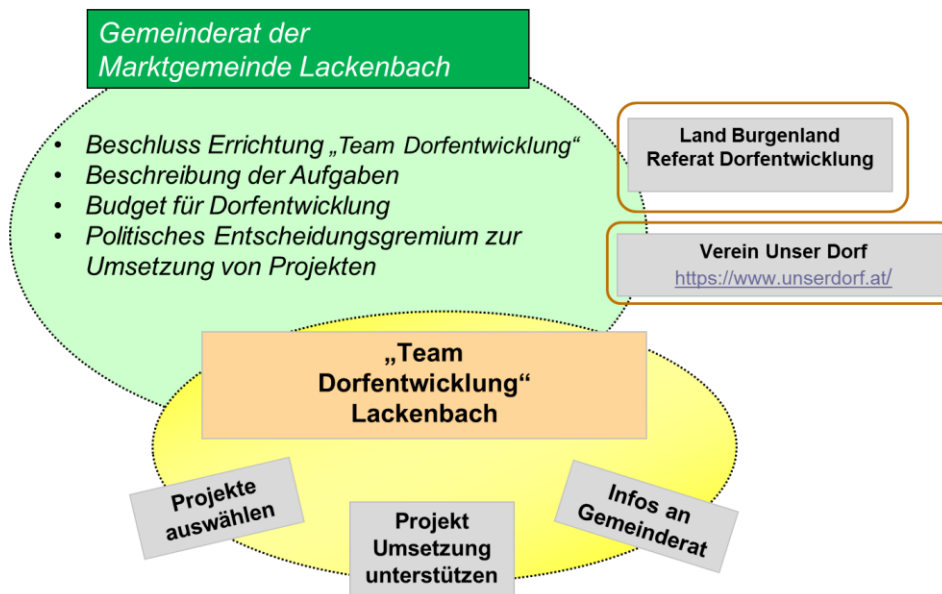
Gemeinderat

- Der Gemeinderat beschließt die Konstituierung des „Teams Dorfentwicklung“ und stimmt dessen Aufgaben und Zuständigkeiten zu.
- Dem Gemeinderat obliegt der Beschluss und die Beauftragung von Projekten und die Entgegennahme von Vorschlägen des „Teams für Dorfentwicklung“

„Team Dorfentwicklung“

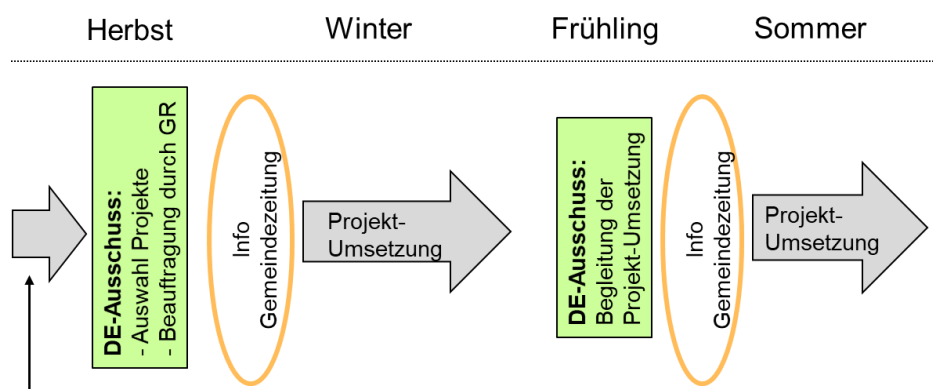
- Das „Team Dorfentwicklung“ setzt sich zusammen aus GemeinderätInnen (noch zu entscheiden, wer) und Nicht-GemeinderätInnen aus dem Kernteam (noch zu entscheiden, wer)
- Das „Team Dorfentwicklung“ trifft sich 1-2mal pro Jahr und arbeitet einen Vorschlag aus, welche Projekte aus dem Leitbild – oder andere, neu entwickelte Projekte, die dem „Geist“ des Leitbildes entsprechen - umgesetzt werden sollen. Dieser Vorschlag wird dem Gemeinderat unterbreitet.
- Das „Team Dorfentwicklung“ unterstützt/begleitet die Projekte in der Umsetzung, bindet Personen ein, die Beschreibungen für Startprojektideen formuliert haben oder die einen Beitrag zur Umsetzung der Projekte leisten können / wollen.





Das Kernteam hat sich zu folgender Vorgangsweise für die Umsetzung der Start-Projekte in Lackenbach entschieden:

- Das „Team Dorfentwicklung“ **trifft sich 1x im Frühling und 1x im Herbst**, um die Umsetzung von Projekten gemeinsam zu besprechen.
 - o Was wollen/können wir im nächsten Halbjahr umsetzen?
Die „Auswahl-Kriterien“ für Projekte, die umgesetzt werden sollen:
 - Idee ist passend zum Leitbild / zur Positionierung
 - Breitenwirksamkeit
 - wirtschaftliche Tragfähigkeit
 - organisatorische Tragfähigkeit
 - o Wie sind die Aktivitäten / Projekte im letzten Halbjahr gelaufen?
Was hat gut funktioniert, wo müssen wir nachjustieren, was schließen wir ab?
- Die Ergebnisse dieser Sitzungen des „Teams Dorfentwicklung“ werden im Gemeinderat vorgestellt / diskutiert / entschieden. Eine Zusammenfassung wird in passender Form in der Gemeinde veröffentlicht.



Ein schematischer, jährlicher Regelkreis für die Umsetzung des Zukunftsprofils / der Projekte: so sollen die Aktivitäten in Schwung gehalten werden!

Empfehlungen der Prozessbegleitung

- Das Ergebnis der Leitbild Evaluierung und die Start-Projektideen an die Bevölkerung kommunizieren, nächste Schritte skizzieren („es lohnt sich, sich einzubringen“) und das Team Dorfentwicklung vorstellen („wer ist dabei“)
- Beteiligten (im Besonderen dem Kernteam) seitens der Gemeinde danken und sie über den weiteren Verlauf informieren (Transparenz und Wertschätzung)
- Rasch in die Umsetzung einer Start-Projektidee kommen – „quick wins“
- „Team Dorfentwicklung“ rasch zusammenstellen und dieses seitens des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung unterstützen.
- Bei Bedarf externe PartnerInnen an Bord holen
- Bezüglich Förderansuchen die enge Abstimmung mit dem Referat „EU, Additionalität und Dorfentwicklung“ und LEADER Mittelburgenland herstellen (Förderansuchen sind immer VOR Projektstart zu stellen)

Startprojekte und Beschreibungen

Übersicht: Projekte – Aktionsfelder – Wirkungsbereich

Für diese **9 Projekte** wurden im Rahmen der „Projektwerkstatt“ jeweils eine Projektskizze erarbeitet. Die konkreten Schritte zur Umsetzung sind auf den vorigen Seiten dargestellt.

Start-Projekte	Aktionsfelder			
	Reges Dorfleben	Wirtschaft und Tourismus	Energie, Umwelt, Naturraum	Ortsbild und Lebensraum
Leitinvestition Schloss & Kultur		X		
Bewahrung des jüdischen Kulturerbes	X	X		
Neugestaltung & Belebung des Dorfzentrums	X			X
Wege-Nutzungskonzept			X	X
Artenvielfalt im Naturraum			X	X
Unsere Bäche & Weiher beleben			X	X
Energieautark werden			X	
Leerstand revitalisieren, Gastronomie erhalten	X	X		
Markt mit regionalen Produkten *)	X	X		

*) **quick wins** – rasch umsetzbar, kleine, (finanziell) wenig aufwendige Startprojekte

01_ Leitinvestition Schloss & Kultur

Projekt-Titel	Leitinvestition Schloss & Kultur
Evtl. Kurzbezeichnung	
Datum	12.10.2023

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig? (max. ½ Seite)

Lackenbach hat in den vergangenen 30 Jahren leider sehr viele Gewerbetreibende aus unterschiedlichsten Beweggründen verloren. Um einen wirtschaftlichen Aufschwung einzuleiten, ist eine Leitinvestition notwendig. Die Familie Esterhazy fand in Lackenbach, um 1520 Ihren Ausgangspunkt und hat einen starken Bezug zu unserer Gemeinde. Das Schloss Lackenbach hat heute rd. 30 Zimmer und hat rd. 2.000 Nächtigungen (ich sprach mit Gästen aus Brasilien, England, Amerika, Ungarn etc.) pro Jahr – Tendenz steigend. Aus selbst geführten Gesprächen mit Hrn. Stefan Ottrubay bzw. Topmanagern der Domäne weiß ich, dass eine Aufstockung auf ca. 60 Betten inkl. Schwimmteich, Sauna, Seminarraum usw. (PS: Kein Restaurant) geplant ist.

Gleichzeitig ist die Familie Esterhazy sehr kulturbewusst und fördert aufgrund der Stiftungsbestimmungen viele kulturelle Aktivitäten. Lackenbach und Esterhazy haben eine sehr bewegte Geschichte. 1520 hat sich Niklaus Esterhazy von Galantha als einziger ungarischer Adelliger mit den Habsburgern verbündet und sich gegen die angreifenden Ungarn, Siebenbürgen etc. zur Wehr gesetzt.

Neckenmarkt feiert noch heute beim Fahnschwingen die Befreiung von Lackenbach. Die Befreier feiern aber wertschätzen **Wir** - die Befreiten (Lackenbach) – diesen heroischen Einsatz heute entsprechend?

Lackenbach war auch eine der SIEBENGEMEINDEN im 19. Und 20. Jahrhundert. Lackenbach hat auch mit einem Denkmal für die Sinti und Roma ein Zeichen gegen die Ausgrenzung von anderen Kulturen & Gesellschaftsschichten gesetzt. Ich denke, dass es auch angebracht ist, dass wir uns dem Thema SIEBENGEMEINDEN im Zusammenhang mit einer kulturellen Ausrichtung annehmen sollen.

Insgesamt glaube ich, dass wir die Gespräche mit der Domäne Esterhazy beginnend mit einem wertschätzenden Brief einleiten sollen, um neben einer möglichen Leitinvestition auch die kulturellen Möglichkeiten und Ideen (inkl. Tourismus – Stichwort „Draisine“ etc.) abzustecken und in weiterer Folge auch das Land Burgenland bzw. den Bund im Sinne von kulturellen Förderungsmöglichkeiten einbinden können.

Diese Vorgangsweise würde die derzeitige Strategie der Marktgemeinde - „SANFTER TROURISMUS“ - auf jeden Fall unterstützen, weiterentwickeln und fördern.

Ziel des Vorhabens (wenn möglich auf 1 Ziel konzentrieren)

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden? (kurz und prägnant)

Wenn wir durch unser wertschätzendes Mitwirken einen Umsetzungsbeitrag zur Leitinvestition inkl. Kultur leisten, haben wir folgende Vorteile.

1. Nächtigungsabgabe bei rd. 6.000 Nächtigungen über 10 Jahre € 150.000
2. Tourismuswertschöpfung (Restaurant, Konsumation etc.) durch Gäste über 10 Jahre zumindest € 2 Mio.
3. Kommunalsteuern durch neue Beschäftigte über 10 Jahre € 200.000 bis 500.000
4. Beschäftigung unserer Firmen Reinigung, Zulieferer etc. etc.
5. Erhöhung Bekanntschaftsgrad von Lackenbach durch Kultur und Schloss
6. Durch die aktive Wertschätzung der Domäne haben wir vielleicht Möglichkeiten auf andere gesellschaftliche Vorteile (Gewerbegrund, Wanderwege, etc.)
7. Förderungen bei kulturellen Aktivitäten von Bund und Land
8. Etc.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Wir beginnen mit wertschätzenden Gesprächen und verfolgen dieses strategische Ziel mit einem nachhaltigen Ansatz. Wir werden das visionäre Ziel erreichen, wenn wir gemeinsam mit den Stakeholdern (Esterhazy, Gemeinde, Land etc.) ein Umsetzungskonzept haben. Rest ist dann doing.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Dieses Projekt bringt Vorteile für alle Stakeholder. (GemeindebürgerInnen, Gewerbebetriebe, Esterhazy, ArbeitnehmerInnen, TouristInnen, Kulturinteressierte, Land, Gemeinde, Bund etc. etc.)

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht?

WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

>> meist ist es hilfreich, das Projekt in einzelne Teilschritte / Phasen zu gliedern

WELCHE Kosten verursachen die einzelnen Maßnahmen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
1. Gespräch zu Domäne mit Wertschätzungsschreiben einleiten.	0 Euro – 2 Stunden Arbeit
2. Kultur bzw. folgende Gespräche mit Land etc. leiten sich von der Maßnahme 1 ab und münden in ein Gesamtkonzept.	

Kostenschätzung Summe:

Zeitplan/Laufzeit	
Beginn des Projekts:	Sofort
Abschluss des Projekts:	2 bis 3 Jahre

Projektträger WER ist für die Umsetzung verantwortlich?	Organisation: Ist gemeinsam mit Bürgermeister zu definieren Ansprechperson: Ist gemeinsam mit Bürgermeister zu definieren	
Umsetzungs-Team Wen müssen wir einbinden? Wen brauchen wir? (Organisation, Person)	Lackenbach (Bürgermeister, + 2 Personen)	
Projektbeschreibung erstellt von:	Name: Christian Kallinger Name: Name:	

Empfehlung Prozessbegleitung:

Synergien mit Startprojekt „Jüdisches Kulturerbe“ nützen

Gemäß Telefonat mit Christian Kallinger am 7.12. hat er im Rahmen seines beruflichen Kontextes in Gesprächen beim Management Esterhazy die o.a. Idee anklingen lassen, die Resonanz seitens Esterhazy ist positiv, man freut sich auf erste Gespräche, die Gemeinde soll rasch aktiv werden

02_Bewahrung des jüdischen Kulturerbes

Projekt-Titel	Bewahrung des jüdischen Kulturerbes von Lackenbach
Evtl. Kurzbezeichnung	
Datum	01.November 2023

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig? (max. ½ Seite)

Die jüdische Gemeinde Lackenbach war einst die größte von den SHEWA KEHILLOT – „den sieben jüdischen Gemeinden“ – des Burgenlandes, stärker bevölkert als Eisenstadt.

Von ihrer ersten urkundlichen Erwähnung 1496 bis zu ihrer Auslöschung im März 1938 war die jüdische Bevölkerung mehr als 400 Jahre lang ein Zentrum und eine Bereicherung des sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Lebens in Lackenbach, ja des ganzen mittleren und nördlichen Burgenlandes bis Preßburg/Bratislava. Um 1860 betrug der Bevölkerungsanteil der jüdischen Bevölkerung rd. 64%.

Das alles fand in der Enteignung und Deportation der jüdischen Bürger von Lackenbach im März 1938 sein Ende. Sämtliche Häuser jüdischer Eigentümer wurden „arisiert“, die sakralen Gegenstände der Synagoge geraubt, wie auch der Hausrat aller deportierter jüdischer Einwohner durch marodierende und plündernde Einwohner. Doch haben einige wenige christliche Nachbarn jüdische Güter gerettet und Rückkehrenden nach 1945 zurückgegeben.

Der Höhepunkt der Zerstörung des jüdischen Kulturerbes war die Sprengung der Synagoge 1942, die um 1560 errichtet und im 18 Jhd. erweitert wurde. Das jüdische Lehrhaus an der alten Adresse Schulgasse 4 existierte bis 2005 nahezu unverändert, wurde aber später in einen Neubau integriert.

Heute bestehen noch einige Häuser ehemaliger jüdischer Eigentümer und der jüdische Friedhof als wichtigstes Zeugnis einstiger Bedeutung und Größe der jüdischen Bevölkerung.

Heute 85 Jahre nach der Vertreibung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung und der gänzlichen Auslöschung ihrer Kultur gilt es **das noch vorhandene jüdische Kulturerbe aufzuzeigen, zu bewahren und dem VERGESSEN entgegenzuwirken.**

- Die Bewahrung des kulturellen Erbes, seine Sichtbarmachung und das Gedenken an unsere ehemaligen jüdischen Mitbürger sollte auch in der **Errichtung einer Holocaust Gedenkstätte** seinen Niederschlag finden. Hierzu liegt bereits seit Jahren ein Entwurf des Wiener Unternehmers Kommerzialrat Michael Feyer vor (siehe Anhang). Ein würdiger und geeigneter Aufstellungsort ist zu finden
- Die Brunnengasse könnte ihre ursprünglichen Namen zurückerhalten:
Tempelgasse/Schulgasse
- An den noch bestehenden ehemaligen jüdischen Häusern könnten einfache Gedenktafeln angebracht werden mit Nennung von Bewohnern von großer Bedeutung für Lackenbach (Ullmann/Ruwen Hirschler etc.). Das Einvernehmen der HauseigentümerInnen ist erforderlich.

- Installation eines Gemeindeinformationszentrums mit Schwerpunkt der Aufbereitung des jüdischen Kulturerbes und z. B. kleine permanente Ausstellungen in Form von großen Postern an den Wänden der Volksschule und des Gemeindeamtes.
- Dokumentation und Inventarisierung der Grabsteine damit Verwandte die Gräber ihrer Vorfahren besuchen können, aber auch um zu dokumentieren welche bedeutende Persönlichkeiten in Lackenbach ihre letzte Ruhe fanden - Eine Abstimmung mit der Israelitischen Kultusgemeinde Wien bezüglich des dafür geeigneten Platzes ist jedenfalls anzustreben.
- Regelmäßiger kultureller Austausch mit den anderen 7 jüdischen Gemeinden und Preßburg in Form von Vorträgen, Exkursionen und Publikationen.
- Einbeziehung der Geschichte von Lackenbach, insbesondere der jüdischen Geschichte, in den Volksschulunterricht
- Gründung eines offenen Tisches in einem Gasthaus in Lackenbach an dem mehrmals im Jahr interessierte BürgerInnen Vorträge zur Geschichte und zu aktuellen Problemen hören und aktuelle Tagesthemen besprechen können.

Ziel des Vorhabens :

Das noch vorhandene jüdische Kulturerbe aufzuzeigen und zu bewahren und dem VERGESSEN entgegenzuwirken. Das Geschichtsbewusstsein der LackenbacherInnen - besonders der Jugend - wecken, stärken und damit auch die Bindung an unser Dorf.

Alle Maßnahmen sollen die LackenbacherInnen und BesucherInnen daran erinnern, wie dünn die Kruste der Zivilisation und Menschlichkeit ist und dass unsere Demokratie von uns allen behütet werden muss. Vor allem die Jugend soll die Bedeutung der Geschichte von Lackenbach und das Unrecht der Vergangenheit erkennen, sie soll leichter Machtmissbrauch durch Geschichte erkennen und in der Lage sein die Zukunft im Wissen um die Geschichte des Dorfes zu gestalten. Die Jugend soll aus der Geschichte des Dorfes erkennen, wie wichtig Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden - auch im Ausland - durch eine entsprechende Vernetzung ist und zu Wohlstand führen kann.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Durch Befragung der Jugendlichen im Dorf, aber auch der gesamten Bevölkerung und natürlich durch Realisierung der geplanten Vorhaben. In der Folge durch Steigerung des geschichtsorientierten Tourismus. Begleitend soll eine Imageerhebung von Lackenbach heute und in 10 Jahren erfolgen.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Die gesamte Dorfbevölkerung, interessierte Menschen aus Nachbardörfern und TouristInnen.

Maßnahmen <i>WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen? >> meist ist es hilfreich, das Projekt in einzelne Teilschritte / Phasen zu gliedern WELCHE Kosten verursachen die einzelnen Maßnahmen?</i>	
Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
Abstimmung des Aufstellungsortes des Denkmals mit dem Initiator KommRat Michael Feyer und den AnrainerInnen des Standorts.	
Einreichung des Bauvorhabens	
Umsetzung des Bauvorhabens „Holocaust Denkmal“	€ 60.000,00
Platzgestaltung und multimediale Beschreibung rund um das Denkmal	€ 30.000,00
Gedenktafeln an jüdischen Häusern	€ 12.000,00
Multimediamaterial für Ausstellungen und Präsentationen	€ 80.000,00
Inventarisierung der Grabsteine	€ 30.000,00
Ausstattung Gemeindeinformationszentrum	€ 70.000,00
Kostenschätzung Summe: € 210.000,00	

Zeitplan/Laufzeit	
Beginn des Projekts:	Jänner 2024
Abschluss des Projekts:	Dezember 2027

Projektträger WER ist für die Umsetzung verantwortlich?	Organisation: Marktgemeinde Lackenbach Ansprechperson: Bgm Christian Weninger	
Umsetzungs-Team Wen müssen wir einbinden? Wen brauchen wir? (Organisation, Person)	Israelitische Kultusgemeinde, KommRat Michael Feyer, Österr. Nationalfonds, Österr. Kulturfonds, Land Burgenland	
	Name: Mag. Herbert Pfeiffer Name: Christian Weninger Name:	

Anlage - Denkmalentwurf:



Betonwand: Länge 700 cm, Höhe 200 cm, Mauerstärke 40 cm
Ausschnitt 260 x 80 cm
Liegender Teil 260 x 80 x 40 cm
Stelen: Höhe 500 cm, Breite 40 cm, Tiefe 80 cm

Text:

**LACKENBACH WAR BIS 1938
EINE DER SIEBEN JÜDISCHEN GEMEINDEN
DES BURGENLANDES
DER SOGENANTEN SHEVA KEHILOT
INNERHALB WENIGER TAGE
WURDEN ALLE JUDEN
VON DEN NATIONALSOZIALISTEN
VERTRIEBEN
NUR WENIGE JUDEN HABEN ÜBERLEBT
DIE GEMEINDE DIE SEIT 1552 BESTAND
WURDE VERNICHTET**

Empfehlung der Prozessbegleitung:

Synergien mit Startprojekt „Schloss & Kultur“ nutzen

03_Neugestaltung und Belebung des Dorfsentrums

Projekt-Titel	Neugestaltung und Belebung des Dorfsentrums
Evtl. Kurzbezeichnung	
Datum	20.10.2023

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig? (max. ½ Seite)

Aktuell:

Dorfszentrum nicht attraktiv

leerstehende Gebäude

Verkehrssicherheit fraglich

Parkplatzsituation nicht zufriedenstellend

Hauptplatz ist eine Durchzugsstraße mit Parkplätzen, das Platzgefühl fehlt

Zukünftig:

Neubelebung des Dorfsentrums

Hauptplatz als Aufenthaltsraum

Begegnungszone, soll zum Verweilen einladen

Bachbett „öffnen“ und gestalten als Aufenthaltsbereich bzw. Spielfläche (Beispiel Raiding)

Definition Dorfszentrum:

Hauptplatz

bis Gemeindeamt,

bis Bergstraße mit Einbindung Brunnengasse,

Brunnengasse selbst,

bis Schloss Esterhazy mit Meierhofgasse inkl. „Platz altes Feuerwehrhaus“

Ziel des Vorhabens (wenn möglich auf 1 Ziel konzentrieren)

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden? (kurz und prägnant)

Verschönerung des Dorfsentrums und Lebensqualität verbessern

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Wenn bauliche Veränderung erfolgt ist.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Für alle DorfbewohnerInnen und alle Generationen

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht?

WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

>> meist ist es hilfreich, das Projekt in einzelne Teilschritte / Phasen zu gliedern

WELCHE Kosten verursachen die einzelnen Maßnahmen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
Gesamtkonzept ausarbeiten mit BürgerInnenbeteiligung und externen ExpertInnen (ArchitektIn, VerkehrsplanerIn, ...)	
Parkraumschaffung: Abbruch rosa Haus, Abbruch „eh. Schlecker“	250.000,-
Erhöhung Verkehrssicherheit: Veränderung der Landesstraße (geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen, wie z. B. Erhöhung des Hauptplatzes), Reduzierung der Parkplätze vor den Geschäften (ausgenommen Behindertenparkplätze)	300.000,-
Grüne Oase im Ortszentrum: Gestaltung Meierhofgasse inkl. „geöffnetes“ Bachbett	60.000,-
Platz f. Veranstaltungen schaffen: Unterflurverteiler einplanen, öffentliches WC, Möglichkeit zum Händewaschen f. Wochenmarkt	70.000,-
Dorfzentrum als Treffpunkt: Schaffung einer Begegnungszone, schattige Sitzmöglichkeiten schaffen, Jugend- und Generationentreff, Bibliothek	100.000,-
Gemeindekommunikation erhöhen, aktuelle Schautafeln entfernen: digitale Amtstafel aufstellen	20.000,-
Tourismus anziehen: E-Mobilität organisieren (Ladestation E-Auto, E-Bike-Verleih inkl. Lademöglichkeit)	

Kostenschätzung Summe:

Zeitplan/Laufzeit	
Beginn des Projekts:	2. Quartal 2024
Abschluss des Projekts:	Ende 2027

<p>Projektträger WER ist für die Umsetzung verantwortlich?</p>	<p>Organisation: Projektteam Ansprechperson: Norbert Cserinko</p>	
<p>Umsetzungs-Team Wen müssen wir einbinden? Wen brauchen wir? (Organisation, Person)</p>	<p>Gemeinde Lackenbach Land Burgenland (Straßenbau) Energieanbieter bez. E-Ladestation Verschönerungsverein Lackenbach</p>	
<p>Projektbeschreibung erstellt von:</p>	<p>Name: Cserinko Norbert Name: Dorner Karin Name: Friedl Sandra Name: Kölly Anna Name: Pekovits Jasmine</p>	

04_Wege - Nutzungskonzept

Projekt-Titel	Wegenutzungskonzept Lackenbach
Evtl. Kurzbezeichnung	
Datum	23.10.2023

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Fast sämtliche Feldwege in Lackenbach sind asphaltiert. Das generiert auch vermeidbaren Verkehr, der bisweilen auch zu Gefährdungssituationen und Lärmbelästigungen führt. Das ist eine Beeinträchtigung der Lebensqualität all jener Menschen, die in Lackenbach erholungssuchend, laufend, zu Fuß, mit dem Kinderwagen oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, um sich in den Naturräumen zu erholen.

Ziel des Vorhabens (wenn möglich auf 1 Ziel konzentrieren)

Ein Wegenutzungskonzept, um Naturräume besser zu erfahren, aber auch gleichzeitig zu schonen! Genießen der Feld-, Wiesen- und Güterwege ohne Beeinträchtigung durch vermeidbaren KFZ Verkehr, durch Aufklärung und Aufstellen von allgemeinen Fahrverbotstafeln (ausg. davon landwirtschaftliche Fahrzeuge, AnrainerInnen und RadfahrerInnen). Siehe auch die Beispiele der Nachbargemeinden. Benutzung der Tafel Forstweg.

Wanderwege festlegen, Karte mit ausgewiesenen Wanderwegen (digital/analog)
Radwege mit natürlicher Oberfläche (keine weitere Versiegelung) - z.B. Idee für den Radweg nach Lackendorf hinter dem Friedhof

Nicht nur Verbote definieren, sondern auch schulen und Bewusstsein schaffen, wie man die Natur besser erfahren kann (als mit dem Auto durchzufahren).

Zielmessung: Feedback aus Bevölkerung und Bericht des/der Naturschutzbeauftragten, erstellte Wanderkarte und neuer Radweg.

Zielgruppe(n): Gesamte erholungssuchende Bevölkerung Lackenbachs

Maßnahmen <i>WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen? >> meist ist es hilfreich, das Projekt in einzelne Teilschritte / Phasen zu gliedern WELCHE Kosten verursachen die einzelnen Maßnahmen?</i>	
Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
Wegenutzungskonzept für Straßen, Rad und Wanderwege (gesamten Lackenbacher Hotter) erstellen lassen	€ 3.000,-
Tafeln & Beschilderung, Erstellung eines digitalen & analogen Plans, Riedenübersicht	€ 10.000,-
Kostenschätzung Summe: € 13.000,-	

Zeitplan/Laufzeit	
Beginn des Projekts:	1.2.2024
Abschluss des Projekts:	1.2.2026

Projektträger WER ist für die Umsetzung verantwortlich?	Organisation: idealerweise ein interessiertes Projektteam aus Lackenbach (Verantwortung muss nicht beim Gemeinderat alleine liegen) Ansprechperson:	
Umsetzungsteam Wen müssen wir einbinden? Wen brauchen wir? (Organisation, Person)	zumindest ein Mitglied aus dem Gemeinderat/ der Gemeindeverwaltung	
Projektbeschreibung erstellt von:	Name: Herbert Pfeiffer Name: Petra Tritremmel Name: Oliver Artner	

Empfehlung der Prozessbegleitung:

Ev. Synergien mit dem Startprojekt „Wasser“ bei der Entwicklung der Wanderwege

05_Artenvielfalt im Naturraum

Projekt-Titel	Bewusstseinsbildung - Artenvielfalt im Naturraum
Evtl. Kurzbezeichnung	
Datum	23.10.2023

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Dem Trend der sinkenden Artenvielfalt mit möglichst einfachen Mittel entgegenwirken. Wieder erhöhtes Bewusstsein über die Wichtigkeit eines grüneren Lackenbachs in der Bevölkerung schaffen, um Naturraum zu erhalten und Platz für Artenvielfalt zu schaffen. Letztlich profitieren alle von einer intakten und vielfältigen Natur.

Ziel des Vorhabens (wenn möglich auf 1 Ziel konzentrieren)

Bewusstseinsbildung - Wissen -Miteinander - Respekt

- 1) Wissen über die Wichtigkeit von Artenvielfalt schaffen und wie einfach Bereiche geschaffen werden können
- 2) Bereiche schaffen, in denen Artenvielfalt bewahrt wird

Zielgruppe(n): gesamte Bevölkerung Lackenbachs - Erwachsene und Kinder

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht?

WELCHE konkrete Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

>> meist ist es hilfreich, das Projekt in einzelne Teilschritte / Phasen zu gliedern

WELCHE Kosten verursachen die einzelnen Maßnahmen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
Infoabende/Inforeihe mit verschiedensten ExpertInnen: <ul style="list-style-type: none"> - über Wildstreifen, dafür ist auch Platz in privaten Gärten - Über Wildblumen/Bienenwiesen; z.B. erklären wie vorteilhaft es ist wenn private ??m2 im Garten wild stehen lassen; eventuell Bienen-Rasensamen verschenken - Informationen über Streuobstwiesen; Förderungen - Müllvermeidung/Trennung/Sammlung - Bewusstsein schaffen - Vogelnistplätze bauen und verteilen - Klima-fitte Gärten - Was ist zu tun? Was soll man in Zukunft pflanzen? - Lichtverschmutzung/-reduzierung - Insekten Verträgliche LED Leuchten, Zeitschaltuhren, Dämmerungsschalter, Bewegungsmelder 	€ 5.000,- (à € 500 je Vortrag)
Schulungsreihe speziell für Kinder, eventuell in Kooperation mit der Domäne Esterhazy; Werkstatt Natur, usw.	€ 5.000,-
Bereiche für den Schutz der Artenvielfalt identifizieren und eventuell schützen lassen:	€ 2.500,-

<ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Biotope, Wildstreifen/Windstreifen, etc. müssen zumindest in dieser Qualität und Quantität bewahrt werden, wie sie derzeit vorhanden sind. - Erhaltenswerte Biotope, Bereiche, Pflanzen identifizieren (z.B. wie alter Birnbaum, etc.) - Wildstrauch-Streifen/Windstreifen - im Zuge der Grundzusammenlegung werden weitere Flächen identifiziert, die mit Wildsträuchern bepflanzt werden - eventuell private dafür begeistern auf privaten Grundstücken Bepflanzungen für den Schutz und Erhalt der Artenvielfalt durchzuführen (Wieseninitiative Burgenland) - nach Möglichkeit bereits rekultivierte Sandgruben Flächen wieder natürlich gestalten 	
---	--

Kostenschätzung Summe:

€ 12.500,-

Zeitplan/Laufzeit	
Beginn des Projekts:	1.2.2024
Abschluss des Projekts:	fortlaufend

Projektträger WER ist für die Umsetzung verantwortlich?	Organisation: idealerweise ein interessiertes Projektteam aus Lackenbach (Verantwortung muss nicht beim Gemeinderat alleine liegen) Ansprechperson:
Umsetzungs-Team Wen müssen wir einbinden? Wen brauchen wir? (Organisation, Person)	zumindest ein Mitglied aus dem Gemeinderat/ der Gemeindeverwaltung; interessierte Vereine (Verschönerungsverein, Naturfreunde, etc.) und Unternehmen (Baumschule Wolf, etc.)
Projektbeschreibung erstellt von:	Name: Herbert Pfeiffer Name: Petra Tritremmel Name: Oliver Artner

Empfehlung der Prozessbegleitung:

Ev. Synergien mit dem Startprojekt „Wasser“

06_ Unsere Bäche und Weiher beleben

Projekt-Titel	Alles Leben kommt vom Wasser unsere Bäche und Weiher beleben
Evtl. Kurzbezeichnung	
Datum 23.10.2023	

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Einer der wichtigsten Gründe für die Gründung von Lackenbach 1222 und Errichtung des Wasserschlosses durch Erasmus Teuffel, um 1550, war der Selitzabach. **Er ist dadurch ein Natur- und Kulturerbe Lackenbachs.** Er entspringt im Oberen Wald und durchfließt in der Folge Lackenbach, Unterfrauenhaid und Raiding. Daher sollten an diesem Projekt auch die berührten Nachbargemeinden teilnehmen.

Gleiches gilt für den Gaberlingbach/Finsterfurtbach. Betroffene Gemeinden: Tschurndorf, Weppersdorf, Lackenbach, Unterfrauenhaid etc. Es gibt weiters einige Wassergräben und Biotope, die in einem bedauerlichen Zustand sind. Man sollte sie inventarisieren und als Biotop schützen und pflegen.

- biologische Qualität prüfen lassen und gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen durch Experten erarbeiten lassen (Boku, Biologische Station Neusiedl, etc.)
- Gestaltungsmaßnahmen; z.B. Richtung Maierhof (nach Abriss des alten Feuerwehrhauses), Verbindung im Zug der Dorfplatzgestaltung; Bach gestalten wie z.B. im Schloss Esterhazy,
- Vorhanden Brücken naturnaher, bzw. naturverträglicher gestalten
- Ökologische Gestaltung des Retentionsbeckens als Biotop für Tier- und Erholungsraum für Mensch
- Teich in Teichgasse als Naherholungsgebiet ausbilden. Heute ist er im Besitz der Domäne Esterhazy und mit einem Draht Zaun umfriedet.

Ziel des Vorhabens (wenn möglich auf 1 Ziel konzentrieren)

Renaturierung der Naturgewässer Lackenbachs und der berührten Gemeinden, zum Schutz des Wirkungsgefüges des Lebenshaushaltes der Gewässer und der sie umgebenden Natur und Schutz des Artenreichtums heimischer Tier- und Pflanzenwelt, in und um den Bereich der Gewässer.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Erstellung eines jährlichen standardisierten Gewässerberichtes. Kriterien und Messgrößen sind Gegenstand des Projektes

Zielgruppe(n): Gesamte Bevölkerung Lackenbachs und seiner Nachbargemeinden

Maßnahmen <i>WAS wird im Projekt gemacht?</i> <i>WELCHE konkrete Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?</i> <i>>> meist ist es hilfreich, das Projekt in einzelne Teilschritte / Phasen zu gliedern</i> <i>WELCHE Kosten verursachen die einzelnen Maßnahmen?</i>	
Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
Erhebung des biologischen und allgemeinen Zustandes des Selitzabaches	€ 6.000,-
gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des Selitzabaches	€ 6.000,-
Gestaltungsideen im Zuge der Planung des Hauptplatzes für den Bach bei Maierhof/altes Feuerwehrhaus finden	€ 10.000,-
Zustandsprüfung und Ideensammlung für weitere Gewässer (z.B. Esterhazy Teich, Retentionsbecken, usw.) und Bereiche des Selitzabaches definieren und Maßnahmen umsetzen	€ 20.000,-

Kostenschätzung Summe: € 42.000,-

Zeitplan/Laufzeit	
Beginn des Projekts:	1.2.2024
Abschluss des Projekts:	1.2.2029

Projektträger WER ist für die Umsetzung verantwortlich?	Organisation: idealerweise ein interessiertes Projektteam aus Lackenbach (Verantwortung muss nicht beim Gemeinderat alleine liegen) Ansprechperson:	
Umsetzungs-Team Wen müssen wir einbinden? Wen brauchen wir? (Organisation, Person)	zumindest ein Mitglied aus dem Gemeinderat/ der Gemeindeverwaltung; Einbindung der Landesregierung als Verwalter des öffentlichen Wassergutes (Abt 5/Baudirektion)	
Projektbeschreibung erstellt von:	Name: Herbert Pfeiffer Name: Petra Tritremmel Name: Oliver Artner	

07_Energieautark werden

Projekt-Titel	Energieautark 2033!
Evtl. Kurzbezeichnung	Bewusstseinsbildung-Wissen-Miteinander-Respekt
Datum	05.11.2023

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig? (max. ½ Seite)

In den letzten Jahren haben wir alle am "eigenen Leib" gemerkt, wie abhängig wir bezüglich unserer Energierechnungen von globalen Ereignissen sind. Krisen und Konflikte in Ländern, die für uns wichtig als Energielieferant sind, Ausstieg aus nuklearer und Reduktion fossiler Energieerzeugung und gleichzeitig steigender Energieverbrauch haben uns allen vor Augen geführt, dass eine Änderung notwendig ist.

- ❖ Schulung/Vortrag zum Thema Energiesparen - welche Maßnahmen bewirken wieviel? Jede kWh Energie, die eingespart wird, muss nicht erzeugt und gekauft werden!
- ❖ Erarbeitung eines Energiekonzeptes für die Gemeinde durch externe ExpertInnen:
 - Erhebung/Schätzung des gesamten Energieverbrauchs der Gemeinde Lackenbach
 - Welche Kraftwerksarten machen am Standort Lackenbach Sinn, bzw. decken unseren Bedarf? Wie divers muss man aufgestellt sein, bzw. welche Energieerzeugungen ergänzen? PV, Wind, Biomasse, Biogas, etc.
 - virtuelle Kraftwerke - wie sieht der derzeitige Status aus? Gibt es schon funktionierende Vorzeigeprojekte?
- ❖ Gründung einer Energiegemeinschaft <https://energiegemeinschaften.gv.at/>
- ❖ Blackout- Szenario: Gibt es schon Möglichkeiten, mit virtuellen Kraftwerken ein Blackout für eine Ortschaft zu überbrücken? Wie viele Haushalte haben schon für sich selbst vorgesorgt?

Ziel des Vorhabens (wenn möglich auf 1 Ziel konzentrieren)

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden? (kurz und prägnant)

Dieses Projekt soll einerseits von zentralen Energieerzeugern und daher globalen Ereignissen unabhängiger machen, fossile Energieerzeugung reduzieren und allen Bürgerinnen und Bürger Zugang zu möglichst günstigen und erneuerbaren Energien ermöglichen. Vielleicht ist es bis 2033 auch schon möglich, dass Lackenbach energieautark und von Black Out Szenarien geschützt ist.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Erhebung von erzeugter Energie in Lackenbach versus zugekaufter "externer" Energie in den Jahren 2024 und danach fortlaufend bis 2033! Fortlaufende Erhebung der Anlagen zur Stromerzeugung (hauptsächlich PV) und der Heizungsanlagen an 2024 und fortlaufend bis 2033!

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Die Bürgerinnen und Bürger von Lackenbach!

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht?

WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

>> meist ist es hilfreich, das Projekt in einzelne Teilschritte / Phasen zu gliedern

WELCHE Kosten verursachen die einzelnen Maßnahmen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
Schulung/Vortrag zur Reduktion von Energieverbrauch und Effizienz, alternative Energieformen, Verbrauchsreduktion; Förderungsmöglichkeiten, etc.	ca. €2.000,- (4 x € 500 pro Vortrag)
Erarbeitung eines Energiekonzeptes für die Gemeinde durch externe ExpertInnen	€ 20.000 (grob geschätzt)
Errichtung einer Energiegemeinschaft mit der Gemeinde und privaten BürgerInnen	€ 5.000,- (grob geschätzt)
sonstiges (fortlaufende Erhebung der Daten und Erstellung von Statistiken)	€ 5.000,- (grob geschätzt)

Kostenschätzung Summe:

€ 32.000,-

Zeitplan/Laufzeit	bis 2033
Beginn des Projekts:	01.11.2023
Abschluss des Projekts:	31.12.2033

Projektträger WER ist für die Umsetzung verantwortlich?	Organisation: Oliver Artner; Gemeinde Lackenbach Ansprechperson:	
Umsetzungs-Team Wen müssen wir einbinden? Wen brauchen wir? (Organisation, Person)	am Thema interessierte Personen, Gemeinde Lackenbach, Burgenland Energie (eventuell besteht Interesse ein "role model" in Lackenbach zu entwickeln); externe EnergieexpertInnen	
Projektbeschreibung erstellt von:	Name: Oliver Artner Name: Name:	

08_Leerstand revitalisieren, Gastronomie erhalten

Projekt-Titel: Evtl. Kurzbezeichnung	Revitalisierung und Nutzung von vorhandenen Geschäftsräumen, Vermietung von leerstehenden Gebäuden, Erhaltung der bestehenden Gastronomiebetriebe in Lackenbach
Datum	31.10.2023

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig? (max. ½ Seite)

Wir haben dieses Projekt gewählt, um bestehende Unternehmen/Betriebe in Lackenbach vor Abwanderung zu unterstützen und Räume bzw. Flächen für Ihr alltägliches „Betrieb führen“ zu schaffen.

In Lackenbach gibt es einige leerstehende Gewerbegebäude wie z.B. Kaufhaus Michl, MR-Holz, Schlecker, Konsum, (Tankstelle) etc., welche für die über 50 EinzelunternehmerInnen und auch für externe Unternehmen als Gemeinschaft adaptiert und genutzt werden könnten.

Schaffung einer Möglichkeit für ansässige Betriebe in Lackenbach:

Idee: **Errichtung eines Gewerbegebiets**, um Abwanderung der Betriebe zu verhindern.

Dies bedarf vorab eine Evaluierung, ob Interesse seitens der Betriebe besteht.

Beispielsweise Gebiet bei Tankstelle (Ortsrand).

Für eine mögliche Umsetzung, wäre notwendig, eine gemeindeeigene Gewerbezone zu schaffen, finanzielle Mittel, Unterstützung von Land/ Gemeinde/ Gemeindegänger sowie privater Interessenten.

NICHT-Ziel dieses Vorhabens: ‚Zupflastern‘ des Gebiets (Bsp.: Stoob Süd, derzeitiger Bau Oberpullendorf/ Steinberg-Dörfel).

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Erhaltung unserer Gastronomiebetriebe.

Es finden sehr viele Veranstaltungen im Freizeitzentrum statt – dazu eine Idee, mit den ansässigen Gastrobetrieben zu kooperieren.

Weiters bzgl. der Mittagsmenüs – Erhalt eines Zuschusses zu den Menüpreisen in Form von ‚Markerl‘, damit der Umsatz/ die Einnahmen den ortsansässigen Gastronomiebetrieben zugutekommen.

Überdenkung der Essenversorgung im Kindergarten sowie Volksschule:

Vereinbarungen mit den Gastrobetrieben im Ort, um hier auch den Wirt ‚leben‘ zu lassen.

Was ist notwendig? (betrifft beide Vorhaben)

- Gespräche sowie Rückhalt seitens GemeindevertreterInnen sowie Land Burgenland
- Detaillierte Ausarbeitung der Konzepte/ Vorhaben
- Finanzielle Mittel
- Klare und transparente Kommunikation an die GemeindegängerInnen
- Kooperationen sowie Schaffung von Synergien zwischen den Betrieben

Ziel des Vorhabens (wenn möglich auf 1 Ziel konzentrieren)

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden? (kurz und prägnant)

- Erleichterung des Arbeitsalltages für Unternehmen sowie BürgerInnen
- Schaffung sowie Sicherung von Arbeitsplätzen
- Erhalt sowie Ausbau der Infrastruktur
- Revitalisierung und Nutzung leerstehender Gebäude
- Gefühl toters Ortskern soll wieder leben

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

- Firmen bleiben ansässig und bestehen
- Ressourcen nachhaltig einsetzen
- Entsprechende Vergabe von Lokalflächen definieren

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

- Bestehende Betriebe und Firmen
- ortsansässige GemeindegliederInnen
- Einzelunternehmen
- Freiberufungsgruppen
- EigentümerInnen von leerstehenden Gebäuden und nicht genutzter Betriebsflächen

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht?

WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

>> meist ist es hilfreich, das Projekt in einzelne Teilschritte / Phasen zu gliedern

WELCHE Kosten verursachen die einzelnen Maßnahmen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
Interessensumfrage an Unternehmen in Lackenbach	
Adaptierung leerstehender Gebäude im Gemeindeeigentum	
Kontaktaufnahme und Erwerb leerstehender Gebäude	
Erschaffung neuer Betriebsmöglichkeiten	
Essensversorgung Kindergarten, Schule und Privatpersonen	

Kostenschätzung Summe:

Zeitplan/Laufzeit	
Beginn des Projekts:	1. Quartal 2024
Abschluss des Projekts:	Erste Maßnahmen sollen im 4. Quartal 2024 umgesetzt sein; laufendes Projekt

Projektträger WER ist für die Umsetzung verantwortlich?	Organisation: Gemeinde Ansprechperson: Bürgermeister	
Umsetzungs-Team Wen müssen wir einbinden? Wen brauchen wir? (Organisation, Person)	Gemeinde, Besitzer der „revitalisierenden“ Gebäude und Nachbarn, Förderprogramme von Land, Bund und Gemeinde, Bausachverständige,	
Projektbeschreibung erstellt von:	Name: Wimmer Christian Name: Iacobescu Marilena Name: Sedlacek Daniel Name: Janitsch Nikolas	

Empfehlung der Prozessbegleitung:

Ev. Synergien mit den Startprojekten „Neugestaltung Dorfzentrum“ und „Leitinvestition Schloss & Kultur“

09_Markt mit regionalen Produkten

Projekt-Titel	Monats-/Bauernmarkt
Evtl. Kurzbezeichnung	
Datum	30.10.2023

Ausgangssituation/Problem/Anlass

WARUM machen wir dieses Projekt? WAS fehlt? WAS ist notwendig? (max. ½ Seite)

Wir wollen eine Möglichkeit schaffen, Regionales und Saisonales vom/von der Produzenten/in direkt zu kaufen, ohne das Dorf verlassen zu müssen.

Gleichzeitig kann das Dorfgefüge, auch wenn es nur für einige wenige Stunden sind, gestärkt werden.

Ziel des Vorhabens (wenn möglich auf 1 Ziel konzentrieren)

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden? (kurz und prägnant)

Zugang zur regionalen Herstellung schaffen, Einkaufen im Ort forcieren

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

An der Zufriedenheit der Produzenten und Kunden

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Für alle Ortsbewohner und Besucher aus Nah und Fern

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht?

WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

>> meist ist es hilfreich, das Projekt in einzelne Teilschritte / Phasen zu gliedern

WELCHE Kosten verursachen die einzelnen Maßnahmen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung, grob (wenn möglich)
Termin muss festgelegt werden	
Veranstaltungsort - Hauptplatz	

Produzenten informieren – auch außerorts	
Plakate / Postwurf / Cities App	Über Gemeinde
Zusagen von Produzenten	
Stromversorgung und Tische zur Verfügung stellen	Gemeinde ???

Kostenschätzung Summe:

Zeitplan/Laufzeit	An sechs Samstagen im Jahr
Beginn des Projekts:	Samstags 08:00 Uhr
Abschluss des Projekts:	Samstags 13:00 Uhr

Projektträger WER ist für die Umsetzung verantwortlich?	Organisation: „RE-SA“ = Verein??? RE = regional SA = Saisonal Ansprechperson: Kernteam der Ausarbeitung
Umsetzungs-Team Wen müssen wir einbinden? Wen brauchen wir? (Organisation, Person)	Gemeinde: Strom, Tische, Pritsche Kernteam der Ausarbeitung
Projektbeschreibung erstellt von:	Name: Markus Bauer Name: Daniela Nöhler Name: Manuela Wukovits Name: Marlene Schlögl

Empfehlung der Prozessbegleitung:

Dieses Vorhaben eignet sich als „Quick win“ – weil wenig aufwändig und vergleichsweise kostengünstig.

Ergänzend: Erfahrungen aus anderen Gemeinden einholen, wo es solche Märkte bereits gibt (Raiding, Stoob, Kobersdorf) – was funktioniert, was nicht, Terminabstimmung mit diesen Gemeinden

Ev. Synergien mit den Startprojekten „Neugestaltung Dorfzentrum“

Leitbild und Selbstverpflichtung

Das Leitbild (Zukunftsprofil) der Gemeinde Lackenbach ist kein Gesetz und auch keine Verordnung. Es soll aber die künftigen Grundsatzentscheidungen in der Gemeinde prägen. Es wurde gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet und wird im Sinne einer Selbstverpflichtung von den Gemeindeverantwortlichen getragen. Das Zukunftsprofil wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und weiterentwickelt.

Lackenbach, Dezember 2023

.....
Bgm. Christian Weninger

.....
VBgm. Norbert Cserinko